

Bericht über die ornithologischen Beobachtungen auf einer Reise des Königs Ferdinand von Bulgarien durch die Kenya-Kolonie, das Uganda-Protectorat und das nordöstliche Tanganyika-Territorium.

Erstattet von Dr. **Hans von Boetticher.**

Einleitung.

Im Frühjahr des Jahres 1929 unternahm S. M. König Ferdinand von Bulgarien, in dessen Begleitung sich I. D. die Gräfin Victoria von Solms-Rödelheim, Prinzessin zu Leiningen, und u. a. auch der Berichtersteller befanden, eine kleine Studienreise nach der Kenya-Kolonie, dem Uganda-Protectorat und dem nordöstlichsten Teile des Tanganyika-Mandats-Territoriums (ehem. Deutsch-Ostafrika). Die Reise sollte Aufschluß über den geographisch-morphologischen und klimatisch-meteorologischen Charakter des Landes geben und vornehmlich einen Einblick in die Zusammensetzung der Flora und der lepidopterologischen und ornithologischen Fauna dieses Gebietes, sowie über die anthropologischen und ethnographischen Verhältnisse der Bevölkerung gewähren.

An dieser Stelle soll lediglich über die ornithologischen Beobachtungen Bericht erstattet werden. Bei der Kürze der zu Gebote stehenden Zeit, sowie bei der gewählten Form des Reisens war von vorneherein an ein zahlreiches Sammeln und ein durchgreifendes systematisches Erforschen der Gesamtornis des ganzen übergroßen Gebietes nicht zu denken. Man war, um von diesem ganzen Gebiet ein möglichst umfassendes Bild zu erlangen, gezwungen, die großen Entfernungen in größter Beschleunigung zurückzulegen. So konnten daher von den Automobilen, denen sich die Reisegesellschaft fast täglich von morgens früh bis an den Anbruch der Dunkelheit anvertraute, verhältnismäßig nicht allzu viele Vögel erbeutet werden. Man war daher in der Hauptsache auf die Beobachtung angewiesen, die mit angespanntester Auf-

merksamkeit von allen vogelkundigen Reiseteilnehmern eifrig betrieben wurde. So gelang es denn auch, eine größere Anzahl interessanter Vogelgestalten der Art nach einwandfrei zu rekognoszieren. Viele, ja sehr viele Arten konnten jedoch infolge zu großer Entfernung oder wegen zu schneller Fahrt der Automobile (oder auch wegen zu schnellen Fluges des Objektes nicht mit absoluter Sicherheit erkannt werden und mußten daher weiterhin unberücksichtigt bleiben. Noch andere, weit zahlreichere Vögel, — wir dürfen ruhig bekennen: die meisten! — konnten aus diesen und ähnlichen Gründen leider überhaupt nicht erkannt werden. — Wenn trotzdem noch so viele Arten festgestellt werden konnten, so lag das hauptsächlich daran, daß die Beobachter, besonders auch der Berichterstatter, die letzten Wochen vor der Abreise seine Artkenntnisse an Hand reicher Literatur und vornehmlich der wertvollen Sammlungen, so besonders des Senckenberg-Museums in Frankfurt am Main, eingehend vervollkommen konnten. Die Webervögel und auch die Fringilliden gehören seit vielen Jahrzehnten zum speziellsten Forschungsgebiet des Königs Ferdinand, der diese Vögel in seinen reichen Vogelstuben seit seiner Jugend pflegt, züchtet, beobachtet, studiert und erforscht. — Seine Kenntnisse auf diesem Gebiete sind daher auch tiefgründig und bewundernswert. — An dem Gebahren, den Bewegungen, Stimmen u. s. f. konnte der hohe Herr in den meisten Fällen die Arten mit großer Sicherheit richtig ansprechen, die dann der Berichterstatter erst beim Betrachten aus allernächster Nähe rekognoszieren konnte, um in den allermeisten Fällen die Angaben des Königs bestätigen zu müssen. Es blieb dann nur noch übrig, die genauere Rassenzugehörigkeit festzustellen. Hierin waren uns neben der einschlägigen Literatur u. a. die Herren Dr. VAN SOMEREN in Nairobi und Herr PAGET-WILKES aus Kitale, der uns in Jinja besuchte, ungemein behilflich, indem ersterer uns an Hand seiner reichhaltigen Sammlungen, letzterer durch freundlichste Auskunft aus dem reichen Schatz seiner feld-ornithologischen Erfahrungen wertvollste Mitteilungen und Art-, bzw. Rassenerklärungen geben konnte, so speziell über Fringilliden, Ploceiden, Sturniden, Nectariniiden, einige Lerchen usw. usw. — In Tanga waren uns in dieser Hinsicht der Taxidermist REEL und der Ornithologe PALMER-WILSON recht behilflich. Allen diesen Herren sei auch an dieser Stelle bester Dank ausgesprochen. Daß manche Art richtig rekognosziert werden konnte, ist dem Umstande zu danken, daß sie den Beobachtern aus Europa, besonders auch vom Balkan her gut bekannt und vertraut war, oder aber dem Berichterstatter von seinen Forschungen in Eritrea her geläufig war.

Bei der Aufzählung der beobachteten Arten wurden also nur die mit absoluter Sicherheit festgestellten Arten berücksichtigt. Nur ganz ausnahmsweise wurden einige Formen aufgenommen, bei denen es nicht ganz zweifelsfrei ist, welcher Art sie zugehören. Doch wurde dies in solchen Fällen besonders vermerkt, bzw. durch ein ? gekennzeichnet. Nomenklatorisch folgte der Berichtersteller mit wenigen Ausnahmen bei allen Gruppen außer den Singvögeln der Namenliste von W. L. SCLATER „Systema avium ethiopicarum“ Part I, 1929, bei den Singvögeln, deren Bearbeitung durch SCLATER zur Zeit der Niederschrift dieser Arbeit noch nicht publiziert war, dem großen Standardwerk von A. REICHENOW, „Die Vögel Afrikas“, Neudamm 1900—1905, u. zwar der Einheitlichkeit wegen z. T. auch dann, wenn die Feststellung des nunmehr gelten sollenden Namens bekannt war. Auf Wunsch des Herausgebers des J. f. O., Herrn Dr. STRESEMANN, sind aber z. T. Gattungsnamen gebraucht worden, die dessen Ansichten über die Abgrenzung der Gattungen, nicht jedoch denen des signierenden Berichterstatters entsprechen!

Verzeichnis der beobachteten Vögel.

Familie: Struthionidae.

Struthio camelus massaicus Neum.

In der Steppe bei Nairobi, besonders in den Game Reserves, aber auch noch weiter im Westen, hinter Naiwascha und Nakuru, ist der Strauß eine häufig gesehene Erscheinung. Auch in der Steppe zwischen Voi und Taveta wurde er gesehen.

Familie: Podicipedidae.

Podiceps ruficollis capensis (Salvad.).

Der kleine Steiβfuß wurde auf dem ersten Kratersee am Ruwenzori südlich von Fort Portal festgestellt, wo ein Pärchen beobachtet wurde.

Familie: Procellariidae.

Hydrobates pelagicus (L.).

Am 10. März wurde auf der Breite von Ras Hafun ein dunkelbrauner Petrel gesichtet, der offenbar der genannten Art angehörte.

Familie: Anatidae.

Thalassornis leuconotus leuconotus Eyt.

Auf dem Nakurusee gelang es, einige Tauchenten als zu dieser Art gehörig festzustellen. Ebenso wurden mehrere dieser Enten auf dem Naiwaschasee gesehen.

Anas undulata rueppelli Blyth.

Einige Gelbschnabelenten waren auf dem Nakuru- und dem Naiwaschasee zu bemerken.

Dendrocygna viduata (L.).

Ein Paar der hübschen kleinen Witwenenten wurde bei Jinja am Napoleongolf des Victoria-Nyanza beobachtet. Mehrere Enten dieser Art ließen sich auch auf dem Naiwaschasee blicken.

Sarkidiornis melanonota (Penn.).

Ein Paar Glanzgänse oder Höckerenten strich ziemlich dicht am Ibishotel in Jinja am Victoriasee vorbei. Sonst wurde diese Art nirgends wieder gesehen.

Alopochen aegyptiacus (L.).

Je ein Paar Nilgänse wurden am 21. III. und am 4. IV. am Nakurusee beobachtet.

Familie: Phalacrocoracidae.

Phalacrocorax carbo sinensis (Shaw & Nodd.).

Zahlreiche Exemplare der europäischen Form wurden im Suezkanal beobachtet, wo sie u. a. gern auf den Schwimmbojen ruhend angetroffen wurden.

Phalacrocorax carbo lucidus (Licht.).

Dieser hübsch weißgezeichnete Kormoran ist im Golf von Jinja am Victoriasee, besonders auch an den Riponfällen am Ausfluß des Nils aus dem See, ebenso auch an der Murchisonbai recht häufig.

Phalacrocorax africanus africanus (Gmel.).

Der afrikanische Zwergkormoran zeigte sich am Victoriasee in der Napoleonbucht bei Jinja, an den Riponfällen und in der Murchisonbai östlich von Kampala in größeren Mengen. Ebenso ließen sich mehrere Vögel dieser Art an dem Naiwaschasee blicken, und ein Zwergkormoran

wurde sogar an einem Bach inmitten eines Urwaldes bei Fort Portal am Ruwenzori überrascht.

Familie: *Anhingidae*.

Anhinga rufa rufa Lacép. & Daud.

Auf dem Victoriasee, so im Napoleongolf bei Jinja, an den benachbarten Riponfällen des Nils, in der Murchisonbai war dieser eigentümliche Vogel recht häufig. Allenthalben konnte man die aus den Fluten, treibenden dürren Aesten gleich, hervorragenden langen Schlangenhäse der im übrigen völlig unter Wasser schwimmenden Vögel bemerken. Im Fluge erscheint der Vogel auffallend groß.

Familie: *Sulidae*.

Sula dactylatra melanops (Heugl.).

Im südlichen Roten Meer, bei Abu Ail, Djebel Sukur, der Insel Perim, sowie im Arabischen Meerbusen, so z. B. bei Ras Filuk, Ras Alula, Cap Guardafui, Ras Hafun usw. wurde dieser Töpel einzeln oder in kleinen Gesellschaften zu 3—4 Stück vielfach angetroffen.

Sula leucogaster (Bodd.).

Auch dieser Töpel ließ sich Ende April auf der Rückreise zwischen Perim und Djebel Sukur, sowie auch etwa 200 Seemeilen nördlich davon vereinzelt in je einem Stück blicken.

Familie: *Pelecanidae*.

Pelecanus rufescens Gmel.

Eine Gesellschaft von 8 Pelikanen ließ am 3. IV., am Ufer des Nakurusees ruhig dasitzend, die Beobachter in zutraulichster Weise ziemlich nahe an sich herankommen, ohne sich um diese irgendwie zu kümmern. Auch auf dem Naiwaschasee ließen sich mehrere Pelikane sehen, sowohl auf dem Wasser schwimmend als auch am Ufer ruhend.

Familie: *Phoenicopteridae*.

Phoeniconaias minor (Geoffr.).

In unabsehbaren, wohl nach Zehntausenden zählenden Scharen bevölkern die kleinen Flamingos die Ufer des Naiwascha-, Elmenteita- und Nakurusees. Schon aus weiter Ferne bemerkt der Wanderer eine breite rosenfarbige Einfassung um die leuchtend blauen Seespiegel und steht zunächst bei diesem Anblick wie vor einem Rätsel. Näher-

kommend erst erkennt er, daß es dichtgedrängte Scharen von Flamingos sind, die im seichten Uferwasser stehen. Rosenfarbigen Wolken gleich erheben sie sich hier und dort in nach Hunderten zählenden Geschwadern und fliegen nach anderen Teilen des Sees. Beim Auffliegen läuft der Vogel zunächst mit langen, steifen Schritten durch die Luft über die Wasserfläche hin, um dann erst, wenn er in richtigen Flug gekommen ist, die langen Läufe gerade nach hinten auszustrecken.

Phoenicopterus ruber antiquorum Temm.

Unter den ungeheuren Scharen der kleinen Flamingos wurden auf dem Nakurusee auch einzelne wenige Flamingos dieser Art beobachtet. Am Naiwaschasee waren diese Vögel zahlreicher zu beobachten.

Familie: Scopidae.

Scopus umbretta bannermani O. Grant.

Eigentümlicherweise wurde dem überall in Afrika so häufigen Schattenvogel auf der ganzen Reise nur ein einziges Mal begegnet, und zwar über ein schluchtartiges Flußtal zwischen dem Tana Nyeri und Fort Hall ruhig dahinfliegend.

Familie: Threskiornithidae.

Hagedashia hagedash nilotica Neum.

Dicht hinter dem Hotel zum „Mondgebirge“ in Fort Portal am Ruwenzori wurden am 26. III. zwei Ibisse dieser Art aufgestöbert. Am 30. IV. flogen zwei Vögel bei der Abfahrt der Reisegesellschaft dicht am Hotel und den wartenden Automobilen vorbei. Drei weitere Hagedasche wurden zwischen Kampala beobachtet.

Threskiornis aethiopica aethiopica (Lath.).

Drei heilige Ibis wurden dicht vor dem Ort Naiwascha in dürrster Steppe überrascht, was immerhin recht auffällig war. Eine sehr große Anzahl dieser Vögel belebte die leider allmählich austrocknenden und immer mehr verlandenden Ränder des offenbar ebenso wie der Nakurusee an Umfang immer mehr abnehmenden Naiwaschasees, hier eifrig im morastigen Boden nach Nahrung suchend. —

Familie: Ciconiidae.

Ibis ibis (L.).

Sechs Nimmersatte hatten sich am 3. IV. am Gestade des Nakurusees in der nächsten Nachbarschaft einer Pelikangruppe eingefunden,

um der Ruhe zu pflegen. Die infolge strengen Schutzes im Nakurusee-Reservat sehr zutraulichen Tiere ließen sich von den ziemlich nahe herankommenden Beobachtern nicht im geringsten stören.

Anastomus lamelligerus lamelligerus Temm.

Der Klaffschnabel war an den Riponfällen im Nil, an dessen Ausfluß aus dem Victoriasee, recht häufig. Einzelne standen unbeweglich auf den Klippen, andere schritten ruhig am Ufer umher, ein Vogel baumte auf einem Busch auf einer kleinen Felseninsel inmitten der Brandung des Wasserfalles auf. Gegen Abend wurden mehrere Gesellschaften von 6—8 Stück angetroffen, die an den grasigen Ufern des Nils etwas oberhalb der Fälle nach Nahrung suchend umherschritten. —

Ciconia ciconia ciconia (L.).

Zwischen Mumias und Eldoret bot sich eines Tages bei einbrechender Dämmerung der überraschende Anblick von zehn weißen Störchen, die auf zwei nebeneinanderstehenden großen Bäumen sich zur Nachtruhe niedergelassen hatten.

Sphenorhynchus abdimii (Licht.).

Zwischen Mumias und Eldoret flogen zahlreiche Abdimstörche — es wurden etwa 25 gezählt — bei anbrechender Dämmerung über die öde Steppe dahin. Die Vögel waren offenbar den zahlreichen, damals in dortiger Gegend verheerend auftretenden Heuschreckenschwärmen gefolgt.

[**Dissoura episcopus microscelis** (Gray).]

Der Wollhalsstorch wurde zwar in der Freiheit ebenso wenig gesehen wie der Marabut und der Sattelstorch. In dem Garten eines Tierfreundes in Tanga, der allerlei Getier aus dortiger Gegend lebend hielt, befand sich unter anderen Vögeln und Säugetieren (Antilopen) auch ein Vogel dieser Art, die daher hier mitgenannt sein mag. —]

Ardea purpurea purpurea (L.).

Einige Purpurreiher ließen sich an den schilfbewachsenen Ufern der Murchisonbai (Victoriasee) blicken. Ein Vogel begleitete auf der Rückreise einige Stunden lang den Dampfer auf dem Mittelmeer südlich von Apulien und Calabrien.

Familie: **Ardeidae**.

Ardea goliath (Cretzschm.).

Ein Riesenreiher wurde bei einer Motorbootfahrt auf der Murchisonbai des Victoriasees im Schilfdickicht des Ufers unbeweglich stehend

gesehen, ein anderer hielt sich am verlandenden Ufer des Naiwaschasees auf.

***Ardea cinerea cinerea* L.**

Verschiedene Graureiher standen am 3. III. an den Ufern des Suezkanals.

***Ardea melanocephala* Vig. & Horsf.**

Der Schwarzkopfreiher ist besonders in Uganda recht häufig, besonders bei und in Kampala, Entebbe, Mubanda, auch noch bei Fort Portal. Zumeist trifft man ihn bemerkenswerter Weise innerhalb der bewohnten Ortschaften an, wo er auch ungestört horstet. So befanden sich z. B. in Entebbe und Kampala mitten in der Stadt mehrere Horste. —

***Egretta alba melanorhynchus* (Wagl.).**

An den Riponfällen des Nils, an der Stelle seines Austritts aus dem Victoriasee bei Jinja, standen die schönen, blendend weißen Edeldreiher in großer Anzahl an den Ufern des heiligen Stromes. Auch bei Entebbe wurden am Strande des Sees mehrere Edeldreiher beobachtet. Ebenso waren sie am Naiwaschasee zahlreich vertreten.

***Egretta garzetta garzetta* (L.).**

Der kleine Schmuckreiher wurde bei Jinja und bei Entebbe an den Ufern des Victoria-Nyanza in kleineren Scharen angetroffen, und ebenso waren einzelne Vögel dieser Art am Naiwaschasee zu sehen.

***Bubulcus ibis* (L.).**

Der Kuhreiher wurde in Jinja, Kampala und Entebbe vielfach innerhalb der Ortschaften selbst, sowie auf dem Lande in dieser Gegend bei weidenden Viehherden in oft großen, 20 und mehr Stück zählenden Scharen beobachtet. Ebenso begegnete er zahlreich zwischen Kairo und Port Said den Reisenden.

Familie: Sagittariidae.

***Sagittarius serpentarius* Miller.**

In der Steppe zwischen Ulu und Nairobi und zwischen Nairobi und Naiwascha wurden verschiedentlich Sekretäre beobachtet. Zwischen Nakuru und Naiwascha wurde auf einer mittelhohen Akazie in der Steppe ein Horst der Sekretäre festgestellt. Zuerst stand nur ein Vogel im Horst, an dessen Rande sich drei Raben, *Heterocorax capensis*

minor (Heugl.) eingefunden hatten und sich zu schaffen machten. Bald kam der zweite Sekretär, der größer als der erste und offenbar das Weibchen war, mit Beute im Schnabel heran, worauf die Raben abstrichen. Nachdem sich beide Sekretäre freudig begrüßt und nach Art der Schwäne etwa die Hälse zärtlich gegenseitig aneinander gerieben hatten, ließen sie sich beide langsam im Horste nieder, offenbar um gemeinsam die Eier weiter zu bebrüten. Auf demselben Baume befand sich eine größere Kolonie eines Webers, *Sitagra vitellina uluensis* (Neum.), die ihre zahlreichen Nester unterhalb des Horstes des großen Nachbarn gebaut hatten und nunmehr offenbar mit dem Brutgeschäft bereits begonnen hatten. Auch in den Steppen zwischen Timboroa und Eldoret, ja nur wenige hundert Meter von diesem Ort selbst wurden mehrere Sekretäre angetroffen. Dem Berichterstatter, der diesen Vogel bisher nur aus Museen und zoologischen Gärten her kannte, fiel bei allen in dieser Gegend beobachteten Sekretären die satte, grell mennigrote Färbung der nackten Hautpartien am Kopfe auf, ganz im Gegensatz zu der gelben Färbung der toten und auch der in Gefangenschaft gehaltenen Stücke, sowie zu fast allen Beschreibungen in der Literatur. Nur O. NEUMANN hat schon irgend einmal auf diesen Umstand hingewiesen.

Familie: Gypidae.

Pseudogyps africanus (Salvad.).

Diese Art ist der häufigste große Geier Ostafrikas. Er wurde bei allen Ansammlungen solcher Vögel bei Tierleichen in großen Mengen beobachtet, so z. B. zwischen Stone Athi und Nairobi an einem Zebra und zwischen Nakuru und Timboroa an einer Fleckenhyäne. Auch bei Eldoma, Eldoret, Kampala, Moschi, Tanga und Pangani wurde diese Art beobachtet.

Trigonoceps occipitalis (Burch.).

In einer großen Geieransammlung an einer Zebraleiche zwischen Nairobi und Stone Athi wurden auch vier Wollkopfgeier angetroffen. Auch an einer toten Fleckenhyäne zwischen Nakuru und Eldoma waren einige dieser Vögel beschäftigt. Dadurch wird die Angabe von A. BREHM widerlegt, die Geier fräßen niemals Hyänenfleisch.

Neophron percnopterus percnopterus (L.).

Im großen Ganzen beträchtlich seltener als die folgende Art, wurde dieser Vogel vereinzelt bei Stone Athi, Eldoma und Tanga gesehen, in größerer Menge jedoch bei Aden beobachtet.

Necrosyrtes monachus pileatus (Burch.).

Dieser Geier ist im ganzen Gebiet ein recht häufiger Vogel, der bei den Geieransammlungen an Tierleichen sich regelmäßig in einigen Stücken einfindet, so an einem Zebra bei Stone Athi. Auch in den Ortschaften hält er sich gern auf. So war er regelmäßig in Nakuru, Eldoma, Jinja, Kampala, Entebbe, Fort Portal usw. zu sehen. Am Nakurusee bäumten gegen Abend viele Geier dieser Art in der Nähe des Strandes auf. In Pangani waren mehrere Kappengeier an der Flußmündung mit dem Aufräumen angeschwämmten Unrats beschäftigt.

Familie: **Falconidae.****Circaetus pectoralis** Smith.

Der Schlangenbussard ließ sich einmal am 4. IV. am Strande des Nakurusees auf einem Baume ruhig sitzend längere Zeit genauer beobachten, bis er abstrich.

Accipiter melanoleucus (A. Sm.).

Ein Stück dieser Art wurde zwischen Voi und Taveta gesehen.

Astur tachiro sparsimfasciatus (Rehw.).

Diese Art wurde bei Ulu, östlich von Nairobi und bei Voi gesehen.

Melierax poliopterus Cab.

Zwischen Nairobi und dem Wildreservat im sog. Naiwaschagraben wurde ein Vogel dieser Art beobachtet, wie er gerade aus einer größeren Schar von Glanzstaaren, *Lamprocolius chalybaeus sycobius* Hartl., die sich in einer Akazie zur Ruhe niedergelassen hatten, ein Stück mit größter Gewandtheit holte. —

Circus macrourus (Gmel.).

Bei Stone Athi, Nairobi, Naiwascha, Nakuru, Eldoma, Eldoret, Mumias, Voi, Taveta und Moschi wurden die Steppenweihen z. T. recht zahlreich angetroffen, besonders in der von Heuschrecken heimgesuchten Gegend Nakuru-Eldoma-Eldoret-Mumias.

Circus aeruginosus aeruginosus (L.).

Der europäische Rohrweih wurde verschiedentlich in den Steppen zwischen Naiwascha und Nakuru, am Nakurusee und bei Entebbe am Strande des Victoria-Nyanza beobachtet.

Polemaëtus bellicosus (Daud.).

Ein Paar prachtvoller Kampfadler wurde aus großer Nähe auf der Fahrt von Kampala nach Mubanda auf einem dünnen Baum sitzend gesehen. Ein einzelner Vogel erfreute zwischen Moschi und dem Himofuß an der Straße nach Taveta durch wunderbare Gleitflüge das Auge der Beobachter.

Lophaëtus occipitalis (Daud.).

Dieser prachtvolle Schopfadler war im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Bei Naiwascha wurde er auf einer Telegraphenstange sitzend gesehen, zwischen Kampala und Mubanda wurden mehrere Exemplare beobachtet, ebenso bei Fort Portal am Ruwenzori, wo er besonders häufig zu sein scheint. Bei Nakuru ließ er sich ganz dicht am See blicken.

Hieraaëtus spilogaster (Bp.).

Dieser Adler konnte einmal zwischen Fort Portal und dem Albertsee festgestellt werden.

Aquila wahlbergi Sund.

Dieser dem Berichterstatter sehr vertraute Adler wurde zwischen Stone Athi und Nairobi, zwischen Voi und Taveta und am Fuße des Ruwenzori, nordwestlich von Fort Portal beobachtet; an letzterer Stelle besonders ausgiebig, da der Vogel sich längere Zeit, auf einem Bäumchen aufgestockt, ruhig aus großer Nähe betrachten ließ, bevor er sich zum Abstreichen bequeme.

Aquila rapax rapax (Temm.).

Der Raubadler wurde zwischen Nairobi und Nakuru und zwischen Timboroa und Eldoret angetroffen. Ein schönes Stück dieser Art wurde von Dr. VAN SOMEREN in Nairobi im Käfig gehalten. —

Terathopius ecaudatus (Daud.).

Bei der Station Ulu der Keniabahn, zwischen Naiwascha und Nakuru, zwischen Eldoret und Mumias, bei Jinja, zwischen Fort Portal und den Kraterseen einerseits und dem Albertsee andererseits, zwischen Fort Hall und Nyeri, sowie zwischen Voi und Taveta und bei Pangani wurde dieser prächtige Gauckleradler, der dem Berichterstatter von seiner Reise nach Eritrea wohl bekannt und sehr vertraut ist, gesehen.

Cuncuma vocifer (Daud.).

Der Schreiseeadler wurde am Nakurusee, bei Naiwascha, an der Murchisonbai zwischen Kampala und Entebbe und bei Jinja gesehen.

An letzterem Ort saß ein Schreiseeadler im Garten des Ibishotels auf einem Baume und ließ sich erst durch energisches Händeklatschen dazu bewegen, in der Richtung zum See hin abzustreichen. —

Buteo rufofuscus augur (Rüpp.).

In der Gegend zwischen Nairobi und dem Victoriasee ist der Augur einer der häufigsten Raubvögel. Bei Naiwascha war z. B. am 20. III. an der Eisenbahnstrecke auf jedem dritten bis vierten Telegraphenmast ein Bussard aufgebaumt, was einen überraschenden Eindruck machte. Dasselbe war vierzehn Tage später der Fall. Auch zwischen Eldoret und Mumias, sowie bei Nyeri und Fort Hall war der Vogel gemein. —

Gypohierax angolensis (Gmel.).

Zur größten Ueberraschung wurde der eigentlich mehr westafrikanische Geierseeadler an der Straße Tanga-Pangani, nicht weit vom Meeresstrande, angetroffen. Da hier keineswegs erwartet, wurde der Vogel zuerst im Vorbeiflug nicht erkannt. Erst als er sich auf einem Baume niederließ und sich so längere Zeit in Muße beobachten ließ, konnte die Art nunmehr sicher festgestellt werden.

Milvus migrans aegyptius (Gmel.).

Der ägyptische Milan war in Aden, Suez, Kairo, Gizeh und Port Said sehr zahlreich.

Milvus migrans parasitus (Daud.).

Diese bereits in den Häfen von Kilindini, Tanga und Pangani häufig begegnende Art ist überall im Lande häufig und gemein und wird auch in allen Ortschaften zahlreich und regelmäßig angetroffen. Am 21. und 22. III. folgten große, nach Hunderten zählende Scharen dieser Vögel zwischen Nakuru und Eldoret den ungeheuren, diese Landstriche heimsuchenden Heuschreckenschwärmen. Dasselbe Bild bot sich am 2. IV. zwischen Mumias und Eldoret, wohin die Heuschrecken inzwischen vorgedrungen waren. Am Naiwascha- und Nakurusee ist der Milan ebenfalls häufig. Am Victoriasee, in ganz Uganda bis an den Ruwenzori kommt der Vogel nicht minder zahlreich vor.

Elanus caeruleus caeruleus (Desf.).

Ein Schwebeweihe wurde zwischen Kampala und Mubanda fliegend gesichtet und, nachdem er aufgebaumt hatte, aus geringer Entfernung beobachtet und festgestellt. Ein zweiter wurde zwischen Mubanda und Fort Portal gesehen. Auch bei Nakuru, am Gestade des Sees ließ sich ein Schwebeweihe blicken. —

Falco biarmicus abyssinicus Neum.

Zwischen Nakuru und Eldoret wurde ein Falke, offenbar dieser Art, gesehen. —

Falco concolor Temm.

Vier schiefergraue Falken jagten an der Straße Mubanda-Kampala auf die in großer Menge hier schwärmenden Heuschrecken. Ein einzelner Vogel zeigte sich an den Riponfällen bei Jinja am Nil.

Falco tinnunculus carlo (Hart. & Neum.).

Dieser dunkle Turmfalk ließ sich einmal zwischen Jinja und Kampala mit Sicherheit erkennen. Bei den meisten sonst gesehenen, zahlreich vorgekommenen Rüttelfalken ließ sich die Art mit Sicherheit nicht genau feststellen. —

Falco naumanni naumanni (Fleisch.).

Zwei Rötelfalken wurden zwischen Eldoret und Mumias in der Buschsteppe jagend beobachtet. Im übrigen gilt das bei der vorigen Art gesagte!

Aviceda cuculoides verreauxi (Lafresn.).

Ein Vogel dieser Art wurde, ruhig auf einem ziemlich niedrigen Strauch sitzend, zwischen Nakuru und Timboroa beobachtet.

Familie: Laridae.

Stercorarius parasiticus (L.).

Eine Raubmöwe wurde etwa einen Tag lang am Schiff zwischen Kreta und Port Said beobachtet, wie sie u. a. die anderen Möwen belästigte und ihnen ihre Beute abjagte.

Larus argentatus cachinnans Pall.

Silbermöwen folgten in großen Mengen dem Schiff im Mittelmeer, einzelne auch im Roten Meer, so z. B. auch bei Bab el Mandeb.

Larus fuscus fuscus L.

Einzelne Heringsmöwen ließen sich in der Gefolgschaft des Schiffes im südlichen Teil des mittelländischen Meeres, sowie in der Gegend von Aden und dem Cap Guardafui blicken, zwei Exemplare wurden sogar bei Entebbe am Victoria-Nyanza gesehen. —

Larus canus canus L.

Sturmmöwen ließen sich nur in 3—4 Exemplaren im nördlichen Mittelmeer zwischen Genua und Neapel etwa blicken, und auch nur bei der Ausreise Ende Februar.

Larus cirrocephalus Vieill.

Am Victoriasee ist diese Möwe recht häufig. So wurden bei Entebbe am Gestade des Sees große Scharen dieser Möwe gesehen. Auch am Naiwaschasee ließen sich einige Stücke blicken.

Larus hemprichi (Bruch.).

In der südlichen Hälfte des Roten Meeres, im Golf von Aden, bei Mombassa, Tanga und Pangani wurde diese Art beobachtet, an den erstgenannten Stellen zahlreicher, an den Küstenplätzen des indischen Ozeans seltener. — Beim Leuchtturm von Aden standen die Vögel, etwa 40—50 an der Zahl, die Köpfe alle nach einer Richtung gekehrt, ziemlich dicht bei einander da. Beim Herannahen der Automobile flogen die Möwen auf, führten in der Luft, ähnlich unseren Haustauben einige Schwenkungen aus und ließen sich wieder in derselben Weise und auf derselben Stelle nieder. Ein ähnliches Verhalten wird in REICHENOW's „die Vögel Afrikas“ Bd. I berichtet und als Warten auf die heimkehrenden Fischerboote gedeutet.

Larus leucophthalmus Temm.

Diese der vorigen recht ähnliche Art wurde im südlichen Teil des Roten Meeres und im arabischen Meerbusen, sowie an der Küste von Somaliland recht zahlreich beobachtet. Weiter südlich wurde sie jedoch nicht angetroffen.

Larus ridibundus ridibundus (L.).

Die Lachmöwe trieb sich in großer Zahl bei Genua, Port Said, im Suezkanal und besonders im Golf von Suez umher. Sie entfernt sich den Schiffen folgend nie so weit vom Lande wie die anderen genannten Arten.

Sterna bengalensis par Math. & Ired. (= *Sterna media*).

Diese große Seeschwalbe zeigte sich am 9. III. in größeren Scharen am Cap Guardafui, sowie zwischen Ras Filuk und Ras Alula. Im Hafen von Aden wurde Ende April ebenfalls eine größere Schar auf einer Schwimboje ruhend angetroffen.

Chlidonias leucopareia leucopareia (Temm.).

Mehrere Seeschwalben dieser Art belebten den See von Naiwascha.

Familie: Charadriidae.

Charadrius hiaticula tundrae (Lowe).

Einige Sandregenpfeifer ließen sich am Strande des Victoriasees bei Entebbe blicken.

Charadrius dubius curonicus Gmel.

Auch ein Paar Flußregenpfeifer war am Strande des Victoriasees bei Entebbe vertreten. Ebenso wurden sie am Nakurusee und am Naiwaschasee gefunden.

Charadrius alexandrinus alexandrinus (L.).

Mehrere Seeregenpfeifer trieben sich ebenfalls am Gestade des Victoriasees bei Entebbe umher.

Charadrius asiaticus (Pall.).

Auch ein Exemplar dieser Art wurde am Strande des Victoriasees bei Entebbe gesehen.

Charadrius tricollaris tricollaris (Vieill.).

Drei Vögel dieser Art wurden am 20. III. bei Naiwascha angetroffen.

Stephanibyx melanopterus minor Zedl.

Eine Schar von etwa 12—14 Vögeln dieser Art flog bei dem Naiwaschasee auf einer dünnen Viehweide auf, um nach einigen Schwenkungen in der Luft sich wieder niederzulassen und am Boden trippelnd nach Nahrung zu suchen.

Stephanibyx coronatus (Bodd.).

Der Kronenkibitz ist in ganz Kenya ein recht häufiger Vogel, der u. a. bei Nairobi in der Game-Reserve, besonders aber bei Naiwascha und Nakuru in z. T. großen Scharen, dann auch bei Eldoret angetroffen wurde. —

Hoplopterus armatus (Burch.).

Diesem schönen Kibitz begegneten wir am 4. IV. an den Ufern des Naiwaschasees, wo fünf Vögel dieser Art gemeinsam der Nahrungssuche oblagen.

Recurvirostra avosetta L.

An den Ufern des Nakurusees ließen sich eine große Menge Säbelschnäbler sehen.

Himantopus himantopus (L.).

Auch die Strandreiter waren in großer Anzahl am Nakurusee versammelt.

Erolia ferruginea (Pontopp.).

Am Strande des Victoriasees bei Entebbe trippelten viele Bogenschnäblige Strandläuferchen umher und ließen sich in Ruhe betrachten. —

***Tringa ochropus ochropus* L.**

Ein Waldwasserläuferpaar trieb sich bei Jinja am Gestade des Victoria-Nyanza umher. Mehrere andere Vögel dieser Art wurden am Seeufer bei Entebbe gesehen.

***Tringa glareola* (L.).**

Ein Bruchwasserläufer wurde an einem kleinen Wassergraben am Hotel Eldoret in Eldoret angetroffen. Auch unterhalb von Jinja am Ufer des Nils in der Nähe der Riponfälle wurden mehrere Vögel beobachtet, die offenbar sich auf dem Zuge befanden.

***Tringa stagnatilis stagnatilis* (Bechst.).**

Dieser zierlichste aller Wasserläufer hätte sich in zahlreichen Stücken am Nakurusee eingefunden.

***Tringa nebularia nebularia* (Gunn.).**

Mehrere helle Wasserläufer wurden bei Aden am Meeresstrande, besonders in den Meeressalinen, beobachtet.

***Tringa (Actitis) hypoleucis* (L.).**

Der Flußuferläufer wurde bei den Thiquafällen bei Nairobi, an den Riponfällen und am Napoleongolf bei Jinja und an der Murchisonbai bei Entebbe angetroffen.

***Phalaropus (Lobipes) lobatus* (L.).**

Am 10. III. wurde auf der Breite von Ras Hafun ein ermatteter Vogel dieser Art auf dem Schiff erbeutet. Auf der Rückreise, Ende April, wurden größere Scharen dieses Wassertreters beim Cap Guardafui und zwischen Ras Alula und Ras Filuk auf offenem Meere schwimmend und auch ganz niedrig über den Fluten dahinfliegend beobachtet.

Familie: Rallidae.

***Gallinula chloropus brachyptera* (Brehm).**

Ein Teichhuhn wurde in einer teichartigen Erweiterung des Athi kurz oberhalb des Wasserfalles bei Riuru an der Straße Nairobi-Fort Hall gesehen.

***Fulica cristata* Gmel.**

Das Wasserhuhn war in einigen Stücken auf dem Nakurusee, in ziemlich großer Menge dagegen auf dem Naiwaschasee zu Hause.

Porphyrio madagascariensis (Lath.).

In der Murchisonbai des Victoriasees, östlich von Kampala, wurden zahlreiche Purpurhühner in den stillen, mit Binsen und der blauen Seerose bewachsenen Buchten gesehen.

Familie: *Parridae*

Actophilus africanus (Gmel.).

Das afrikanische Blätterhühnchen war im Napoleongolf bei Jinja und in der Murchisonbai östlich von Kampala auf dem Victoriasee recht häufig und erfreute den Beobachter durch das zierliche Umherlaufen auf den schwimmenden Blättern der blaublühenden Seerose, *Nelumbium zanzibariense*. Auch auf den beiden ersten Kraterseen östlich vom Ruwenzori bei Fort Portal wurden diese Vögel beobachtet.

Familie: *Otididae*.

Neotis cafra cafra (Licht.).

Dieser große Trappe flog in der Steppe zwischen Voi und Taveta dicht neben den vorbeifahrenden Automobilen auf, um nach kurzem Flug wieder einzufallen und nunmehr laufend weiter zu flüchten. —

Lissotis melanogaster (Rüpp.).

Dieser gutkenntliche Trappe wurde in der Steppe zwischen Nairobi und den Thiquafällen und auch bei Konza an der Kenyabahn, sowie bei Mombassa gesehen.

Familie: *Gruidae*.

Balearica pavonina gibbericeps Rehw.

Die wunderschönen Kronenkraniche begegneten uns zuerst in zwei Stücken zwischen Naiwascha und Nakuru. Bei Nakuru selbst zeigten sich noch drei weitere Vögel dieser Art. In Jinja am Victoriasee strichen zwei Kronenkraniche in etwa 5 Meter Entfernung am Ibis-hotel vorbei. In Entebbe spazierten die infolge strengen Schutzes recht zutraulichen Vögel unbekümmert um die vielen Menschen ruhig auf den Fußball- und Golfplätzen inmitten der Stadt umher. Auch zwischen Mubanda und Fort Portal wurden an zwei Stellen die Vögel paarweise angetroffen. —

Familie: Columbidae.

Tympanistria tympanistria fraseri Bp.

Die Tamburintaube wurde bei Eldoret, am zweiten Kratersee bei Fort Portal, bei Nyeri und am Himo, zwischen Taveta und Moschi angetroffen.

Turtur afer kilimensis (Mearns).

Die Stahlflecktaube wurde zwischen Jinja und Kampala, sowie bei Mubanda beobachtet. Ob die bei Nairobi und zwischen Moschi und dem Himo gesehenen Tauben dieser Art oder aber *T. chalcospilos* (Wagl.) zuzuzählen sind, wage ich nicht zu entscheiden.

Oena capensis capensis (L.).

Das Kaptäubchen wurde am ersten Kratersee bei Fort Portal, bei Fort Hall am Kenya, am Kilima-Njaro bei Moschi, Altmoschi und am Himo, sowie bei Aden beobachtet.

Streptopelia div. spec.

Turteltauben i. w. S. sind im ganzen bereisten Gebiet recht häufig. Leider gelang es in den meisten Fällen wegen allzugroßer Entfernung, bzw. zu schnellen Vorbeikommens nicht, die einander z. T. recht ähnlichen Arten genau und sicher zu rekognoszieren. Mit Sicherheit festgestellt wurden folgende Fälle:

Streptopelia turtur turtur (L.).

Ende April folgten mehrere Tage lang sechs Turteltauben dem Dampfer von den ägyptischen Gewässern bis Messina.

Streptopelia lugens funebrea (Som.).

Diese Art wurde zwischen Eldoret und Mumias und zwischen Kampala und Mubanda festgestellt.

Streptopelia capicola tropica (Rehw.).

Auch diese Art wurde zwischen Kampala und Mubanda beobachtet

Streptopelia semitorquata semitorquata (Rüpp.).

Diese Taube wurde am häufigsten gesehen, d. h. erkannt, so bei Nairobi, Naiwascha, Eldoret, Mumias und auch bei Moschi.

Streptopelia roseogrisea arabica (Neum.).

Diese Taube wurde bei Aden, besonders im botanischen Garten und bei den großen Wasserzisternen beobachtet.

Columba guinea guinea L.

Diese große Taube wurde einmal zwischen Mumias und Jinja, zwischen Mubanda und Kampala, sowie zwischen Taveta und Moschi beobachtet.

Columba arquatrix arquatrix Tem. et Knip.

Diese schöne Taube konnte einmal zwischen Fort Portal und dem Albertsee festgestellt werden.

Vinago waalia (Meyer).

Diese von Eritrea her dem Berichterstatter vertraute Fruchttaube wurde bei Aden an den Wasserzisternen wiedergesehen.

Familie: Gallidae.

Pternistes leucoscepus infuscatus Cab.

Das Nacktkehlfrankolin wurde bei Elmenteita beobachtet.

Francolinus spec.

Verschiedentlich wurden Frankoline gesehen, so zwischen Naiwascha und Nakuru, Nairobi und Nyeri, Eldoret und Mumias, Kampala und Mubanda, Voi und Taveta. Doch konnte es bei der großen Entfernung und der kurzfristigen Begegnung leider in keinem Falle gelingen, die Art genau festzustellen. —

Numida mitrata reichenowi Grant.

Eine größere Herde von etwa 35—40 Stück wurde im Giraffenreservat im Naiwaschagraben, eine andere zwischen Nakuru und Timboroa eine dritte zwischen dem Himo und Moschi beobachtet.

Numida meleagris major Hartl.

Das Pinselperlhuhn wurde zwei Mal in kleinen Gesellschaften, bzw. paarweise zwischen Fort Portal und Mubanda angetroffen. [Alle Helmperrlhühner in einem einzigen Formenkreis zu vereinigen, ist vielleicht richtiger? v. B.]

Coturnix delegorguei Deleg.

Einige Wachteln dieser Art wurden zwischen Naiwascha und Nakuru festgestellt.

Familie: Psittacidae.

Es ist auffällig und bemerkenswert, daß auf der ganzen Reise nur ein einziger Papagei gesehen wurde, obwohl doch hier mehrere Arten

der Gattungen *Poicephalus* Swains. und *Agapornis* Selby, im östlichen Teil, in Kawirondo und Uganda sogar die Graupapageien in Mengen vorkommen. Vielfach, so bei Fort Portal, bei Jinja, bei Nyeri, bei Altmoschi wurde papageiartiges Kreischen vernommen, doch gelang es niemals, die offenbar recht scheuen und vorsichtigen und sich meisterhaft im Laube der Bäume versteckenden Vögel zu Gesicht zu bekommen. In Jinja wurden junge, ca. 3 Monate alte Graupapageien, die aus dieser Gegend stammen sollten, verkauft. Auch wurden allenthalben, so bei Kampala, zwischen Nairobi und Fort Hall usw. Graupapageien, *Psittacus erithacus erithacus* L., in der Gefangenschaft befindlich angetroffen. — Der einzige bei Nyeri fliegend gesehene Papagei gehörte offenbar einer *Poicephalus*-Art an. —

Familie: Musophagidae.

Corythaeola cristata yalensis (Mearns).

Der für das westafrikanische Waldgebiet so charakteristische Riesenturako wurde von Osten her zuerst zwischen Mumias und Jinja angetroffen, wo er in einer mit Akazien, Dornsträuchern, baumartigen Euphorbien und Borassuspalmen schütter bestandenen offenen Baumsteppe beobachtet wurde. Auch zwischen Entebbe und Kampala wurde er drei Mal angetroffen, ebenso am ersten Kratersee südlich von Fort Portal am Ruwenzori gesehen. Im herrlichen dichten Urwald bei Fort Portal auf dem Wege nach Mubanda wurden vier Stück gemeinsam überrascht, von denen eines erlegt wurde. Die drei anderen Stücke hielten sich dann noch lange an der betr. Stelle auf, und das eine von ihnen lockte immerwährend nach dem vermißten Gefährten. —

Musophaga rossae Gould.

Dieser prachtvolle Bananenfresser begegnete uns nur ein Mal in einem der herrlichen Urwälder zwischen Eldoret und Mumias im westlichsten Kenyalande, wo auch schon andere typisch westafrikanische Formen, z. B. die schwarze Waldschwalbe, *Hirundo nigrita* G. R. Gr., u. a. vorkommen.

Crinifer zonurus (Rüpp.).

An der Küste des Victoriasees zwischen Kampala und Entebbe konnte das originelle, halb häher-, halb papageiartige Gebahren dieses interessanten Vogels längere Zeit hindurch aus größter Nähe beobachtet und seine bauchrednerischen Stimmkünste bewundert werden. Zwei andere Vögel wurden zwischen Kampala und Mubanda und ein Vogel zwischen Mubanda und Fort Portal angetroffen.

Corythaixoides leucogaster (Rüpp.).

Dieser Lärmvogel ließ sich zwischen Kampala und Entebbe unweit der Küste des Victoriasees einmal feststellen. —

Turacus hartlaubi (Fsehr. & Rehw.).

Zwischen Nairobi und Naiwascha wurde ein Turako gesehen, der sich schnell im dichten Laub der Urwaldbäume versteckte, sodaß seine genaue Artfeststellung immerhin nicht so ganz fraglos ist. Doch handelt es sich offenbar dennoch um die genannte Art und nicht etwa um *T. schalowi marungensis* Rehw., der vielleicht für diese Gegend noch in Frage kommen könnte. —

Familie: Cuculidae.

Centropus monachus monachus Rüpp.

Der typische Mönchskuckuck wurde zwischen Neumoschi und dem Himofluß einmal in vier Exemplaren an einem kleinen Bach beobachtet.

Centropus monachus occidentalis Neum.

In der Nähe von Fort Portal am Ruwenzori wurden einige Kuckucke dieser Form festgestellt, ebenso zwischen Mubanda und Kampala.

Centropus superciliosus loandae Grant.

Dieser Kuckuck wurde unweit der Küste des Victoriasees bei Kampala auf einem dürren Baume unbeweglich dasitzend angetroffen und längere Zeit hindurch in Ruhe beobachtet.

Clamator glandarius (L.).

Der europäische Häherkuckuck ließ sich einmal in der Buschsteppe zwischen Voi und Taveta blicken. —

Familie: Bucerotidae.

Bucorvus cafer (Schleg.).

Ein Hornrabe wurde dicht vor der Ortschaft Naiwascha, gravitatisch den Eisenbahndamm überschreitend und sich dabei immer wieder neugierig und mißtrauisch nach unseren Autos umblickend, beobachtet. Eine Gesellschaft von vier Vögeln dieser Art ließ sich zwischen Timboroa und Eldoret blicken, wo nach 14 Tagen sogar sechs Stück gesehen wurden.

Bycanistes cristatus (Rüpp.)

An einer Urwaldlichtung bei dem Clubhaus „two bridges“ an dem Wege von Moschi nach Aruscha wurden am 10. IV. nicht weniger als acht Nashornvögel dieser Art zusammen angetroffen, die in den Kronen der hohen Bäume längere Zeit lärmend ihr Wesen trieben und lebhaft hin und her flogen. —

Bycanistes subcylindricus (Sch.).

Dieser lebhaft schwarz und weiß gefärbte Nashornvogel wurde bei Kampala, Entebbe, an der Küste der Murchisonbucht, bei Mubanda und zwischen Jinja und Mumias recht zahlreich beobachtet.

Lophoceros erythrorhynchus erythrorhynchus (Temm.).

Im großen Naiwaschagraben am Fuße des Longonot, zwischen Mumias und Jinda, zwischen Voi und Taveta wurde diese Art vielfach angetroffen. —

Lophoceros deckeni (Cab.).

In der Steppe zwischen Voi und Taveta waren sehr viele Tockos dieser auffallenden Art vorhanden. Ein Pärchen wurde erlegt.

Lophoceros melanoleucus geloensis Neum.

Ein Tocko, der zwischen Kampala und Mubanda angetroffen wurde, stellte sich als zu dieser Art gehörig heraus. Ein anderer Vogel wurde bei Fort Portal, ein dritter bei Jinja beobachtet.

Familie: Upupidae.

Upupa epops epops L.

Ende April begleiteten zwei Tage lang vier nach Europa ziehende Wiedehopfe das Schiff zwischen Aegypten und Kreta.

Upupa africana Bechst.

Merkwürdigerweise begegnete der in Afrika sonst so sehr häufige Wiedehopf uns nur ein einziges Mal, u. zw. in der Steppe zwischen Voi und Taveta im Osten des Kilima-Njaro.

Phoeniculus purpureus marwitzi (Rehw.).

Der Baumhopf ließ sich ebenfalls nur ein einziges Mal blicken, u. zw. zwischen dem Himo und Moschi.

Scoptelus adolfi-frederici Rehw.

Zwei Vögel dieser interessanten hellköpfigen Art wurden im dichten Urwald bei Fort Portal an der Straße nach Mubanda längere Zeit genau beobachtet und mit Sicherheit rekonosziert.

Familie: **Alcedinidae**.**Halcyon malimbicus prenticei** Mearns.

Dieser Liest wurde vor und auch in Kampala und ebenso auch in Entebbe im Garten einer Villa in der Nachbarschaft des englischen Regierungsgebäudes angetroffen. —

Halcyon senegalensis cyanoleucus (Vieill.).

Drei Vögel dieser Art wurden zwischen Kampala und Mubanda, sowie bei Jinja an den Riponfällen des Nils gesehen.

Halcyon leucocephala leucocephala (Müll.).

Der Weißkopfliest wurde bei Athi Stones, zwischen den Thiquafällen und Fort Hall und zwischen Voi und Taveta festgestellt.

Halcyon chelicuti chelicuti (Stanley).

Diese Art war nur bei Stone Athi und einmal zwischen Kampala und Jinja sichtbar.

Corythornis cristata cristata (Pall.).

Dieser kleine bunte Eisvogel wurde bei Jinja am Victoriasee und an der Murchisonbucht östlich von Kampala gesehen.

Ceryle rudis rudis (L.).

Bei Jinja am Victoriasee ließ sich an der Anlegestelle der Dampffähre, die über den Napoleongolf führt, eine größere Schar dieser weiß-schwarzen Rüttelfischer blicken, die emsig umherfliegend und stoßtauchend eine geraume Weile vor dem Beschauer ihr lustiges Wesen trieben. Einzelne Vögel ließen sich auf den Mastspitzen der ankernden Fischerboote und den überhängenden Zweigen der Uferbäume nieder. Auch an den Riponfällen waren viele Fischer da.

Familie: **Meropidae**.**Merops superciliosus** (L.).

Eine kleine, etwa sechs Stück zählende Schar wurde in der Steppe zwischen Nakuru und Eldoma angetroffen.

Merops persicus Pall.

Zwei Exemplare dieser nördlichen Art ließen sich bei Nakuru sehen.

Merops nubicus nubicus (Gmel.).

Der rote Spint wurde einmal zwischen der Kenya-Uganda -grenze und Mumias, ein anderes Mal zwischen Eldoma und Nakuru beobachtet.

Aerops albicollis major Parrot.

Zwei Stück dieser Art wurden ein einziges Mal in einer Waldlichtung zwischen Eldoret und Mumias angetroffen.

Melittophagus bullockoides (Smith).

Dieser Bienenfresser wurde zwischen Nairobi und Nakuru, besonders aber in der Gegend von Naiwascha in großer Menge angetroffen, wo er u. a. mit großer Vorliebe auf Telegraphendrähten sitzend beobachtet werden konnte. In Nakuru war er innerhalb des Ortes, so z. B. im Garten des Hotels in großer Zahl versammelt.

Melittophagus pusillus meridionalis Sharpe.

Der kleine Spint ist in vielen Teilen des Gebietes recht häufig, so bei Entebbe, Kampala, Mubanda, Fort Portal, am Fuße des Ruwenzori, bei Nairobi, Naiwascha, Nakuru, zwischen Voi und Taveta, bei Moschi, am Albertsee, usw.

Melittophagus lafresnayii oreobates Sharpe.

Diese Art wurde bei Nairobi, Nyeri, Nakuru und Eldoret, sowie auch bei Fort Portal angetroffen.

Melittophagus muelleri yalensis Someren.

Vier Waldspinte ließen sich im Urwald bei Fort Portal an der Straße nach Mubanda an einer Lichtung hoch auf einem Baum sehen.

Familie: *Coraciidae*.**Coracias garrulus garrulus** L.

Europäische Blauraken wurden am 9. IV. in der Steppe zwischen Voi und Taveta, sowie zwischen dem Himo und Moschi in großen Mengen gesehen. Auch im Giraffenreservat im Graben von Naiwascha, sowie bei Nakuru wurden diese Vögel angetroffen.

Coracias caudata caudata L.

Diese Art wurde verschiedentlich, so bei Mombassa, zwischen Nairobi und Naiwascha und zwischen Tanga und Pangani beobachtet.

Coracias naevia sharpei Rehw.

Auch diese Art wurde zwischen Tanga und Pangani festgestellt.

Eurystomus afer suahelicus Neum.

Der Roller wurde nur ein einziges Mal in der Steppe zwischen Voi und Taveta beobachtet.

Familie: Caprimulgidae.

Caprimulgus spec.

Verschiedentlich wurden in allen Teilen des bereisten Gebietes Nachtschwalben angetroffen, die jedoch leider nicht der Art nach festgestellt werden konnten.

Caprimulgus fossii clarus Rehw.

Nur diese Art konnte in der Gegend von Nairobi und Nyeri erkannt werden. —

Familie: Strigidae.

Eulen wurden, da die Beobachtungen sich im großen Ganzen auf die Tageszeit beschränkten, nicht in der Freiheit beobachtet.

[**Bubo lacteus** (Temm.).

Ein schönes Exemplar dieses Uhus befand sich bei Dr. VAN SOMEREN in Gefangenschaft.]

Asio flammeus flammeus (Pontopp.).

Eine Sumpfohreule begleitete das Schiff am 1. III. einen Tag lang südlich von Kreta auf hoher See auf der Fahrt in Richtung Port Said.

Familie: Coliidae.

Colius striatus ugandensis Someren.

Dieser Mausvogel war bei Fort Portal, Mubanda, Kampala, Entebbe, Jinja, Mumias und Eldoret recht häufig und zahlreich. Ob die bei Nairobi und Nyeri beobachteten Vögel auch dieser Rasse oder *C. str. kikuyensis* Som. angehören, wage ich nicht zu entscheiden

Colius striatus affinis Shell.

Die bei Voi, Taveta und Moschi gesehenen Vögel gehören jedenfalls zu dieser Form. —

Urocolius macrourus pulcher (Neum.).

Nur einmal wurde eine Schar dieser Vögel in der Steppe zwischen Voi und Taveta festgestellt. —

Familie: **Micropodidae**.**Micropus apus** (L.) und andere.

Segler waren überall, so besonders am Longonot, sehr häufig und zahlreich, viele konnten jedoch in den meisten Fällen leider nicht genau der Art nach erkannt werden. —

Micropus affinis abyssinicus (Streubel).

In größerer Anzahl wurde der weißbürzelige geradschwänzige Segler zwischen Nyeri und Fort Hall, sowie bei Konza und Voi an der Kenyabahn und besonders zahlreich in Tanga beobachtet, wo er laut lärmend in größeren Scharen in den Anlagen der Stadt durch die Lüfte jagte. —

Micropus caffer streubeli (Hartl.).

Dieser ebenfalls weißbürzelige, jedoch gabelschwänzige Segler wurde bei Fort Hall und Nyeri ebenfalls festgestellt.

Micropus melba africanus (Temm.).

Der Alpensegler ließ sich bei Nyeri am Kenya und bei Altmoschi am Kilima-Njaro blicken.

Familie: **Capitonidae**.**Lybius torquatus irroratus** (Cab.).

Ein Vogel dieser Art wurde zwischen Tanga und Pangani festgestellt.

Lybius melanopterus (Peters).

Auch diese Art wurde bei Tanga festgestellt.

Gruppe (Familie i. w. S.): **Oscines**.¹⁾Familie i. e. S.: **Hirundinidae**.**Riparia cincta suahelica** v. Som.

Eine größere Schar dieser Uferschwalben belebte den Strand des Victoriasees bei Entebbe. Auch bei Jinja am Napoleongolf und an den Riponfällen zeigten sich diese Vögel zahlreich.

1) Da der 2. Teil der SCLATER'schen Namensliste noch rechtzeitig erschien, konnten die wissenschaftlichen Namen auch der Singvögel doch noch entsprechend revidiert werden.

Ptyonoprogne rufigula rufigula (Fschr. & Rchw.).

Die Felsenschwalbe wurde an den Berghängen des großen Naiwaschgrabens und am Berg Longonot in großer Anzahl beobachtet.

Hirundo nigrita G. R. Gr.

Diese eigentlich westafrikanische Schwalbe wurde auch zwischen Timboroa und Eldoret, sowie zwischen Eldoret und Munias und bei Mubanda angetroffen, aber bemerkenswerter Weise nicht etwa in der Steppe, sondern an kleineren Lichtungen inmitten des dichteren, westafrikanischen Charakter tragenden Urwaldes. —

Hirundo smithi smithi Leach.

Zwischen Nairobi und Nyeri am Kenya, bei Kampala, Konza (zwischen Nairobi und Voi), sowie in Moschi, wo diese Art in der Damentoilette des Hotels zum Kilima-Njaro ein Nest gebaut hatte, war diese Schwalbe recht häufig. Auch bei Mnuzi und Korogwe an der Usambarabahn war sie zu bemerken. —

Hirundo rustica rustica L.

Unsere Hausschwalbe war allenthalben noch anzutreffen, überall aber in größeren Gesellschaften, die sich bereits zur Heimreise nach Europa versammelt hatten, so besonders in Uganda zwischen Jinja und Fort Portal. Geradezu ungeheure Scharen wurden zwischen Voi und Taveta am 9. IV. beobachtet.

Hirundo rustica savignii Steph.

Diese auffallende Form der Hausschwalbe wurde in Kairo und Gizeh gesehen.

Hirundo abyssinica unitatis ScL. & Praed.

Dieses Schwälchen wurde bei Entebbe, Kampala, Fort Portal, zwischen Nairobi und Nyeri, sowie Moschi zahlreich beobachtet. Hier in Moschi baute ein Pärchen in einem Fremdenzimmer des Kilima-Njaro-Hotels ein Nest.

Hirundo senegalensis senegalensis L.

Diese auffallende große Schwalbe war recht häufig in Kampala. In Fort Portal brütete die Art Ende März am Hotel zum Mondgebirge. Auch an den Kraterseen östlich des Ruwenzori, sowie bei Voi, Taveta und Moschi, bei Mombo, Korogwe an der Usambarabahn wurde sie beobachtet. Auffallend ist die tiefe, fast kindertrompetenartige Stimme dieser Art, die so gänzlich vom zwitschernden Geplauder anderer Schwalben abweicht.

Delichon urbica urbica (L.).

Auch die Mehlschwalbe rüstete sich bereits zur Europareise und wurde besonders zwischen Jinja und Mumias und zwischen Voi und Taveta, wenn auch nicht in den gewaltigen Mengen wie die Rauchschwalbe angetroffen.

Psalidoprogne albiceps ScL.

Die weißköpfige Schwalbe wurde zwischen Kampala und Entebbe, zwischen Mubanda und Fort Portal, sowie zwischen Nairobi und Nyeri beobachtet, u. zw. an Waldrändern und Lichtungen, weniger in der Steppe. —

Psalidoprogne holomelaena massaica Neum.

Diese grünlich glänzenden Schwalben wurden vereinzelt in Kampala gesehen.

Familie i. e. S.: Muscicapidae.

Batis puella Rehw. oder **Batis orientalis** (Heugl.).

In der Game-Reserve bei Nairobi und zwischen Voi und Taveta wurde je ein Männchen dieser Vögel gesehen, ohne daß es natürlich möglich war festzustellen, welcher Art es angehörte.

Melaenornis pammelaina tropicalis (Cap.).

Dieser Vogel wurde in der Game-Reserve bei Nairobi und bei Taveta festgestellt.

Dioptrornis fischeri Rehw.

Dieser zutrauliche bläulich graue Fliegenfänger ist bei Nairobi ziemlich häufig, ebenso im großen Graben, am Naiwaschasee, bei Eldoma und Eldoret.

Muscicapa striata striata L.

Bei Stone Athi und bei Eldoma wurde auch der europäische Fliegenfänger beobachtet. —

Familie i. e. S.: Campephagidae.

Campephaga flava Vieill.

Der schwarze Raupenfresser wurde zwischen Voi und Taveta gesehen.

? **Campephaga quiscalina martini** Jacks.

Zu dieser westafrikanischen Form scheint ein Raupenfresser zu gehören, der vereinzelt bei Fort Portal am Ruwenzori beobachtet wurde. Wenigstens deuten die deutlich purpurrötlich glänzenden Keh- und Kropfpforten darauf hin. —

Familie i. e. S.: Laniidae.

Urolestes melanoleucus aequatorialis Rchw.

Dieser Würger wurde verschiedentlich an der Kenyabahn bei Voi, Ulu und Athi-River gesehen.

Lanius excubitorius excubitorius Prév. & Des Murs.

Ein Paar dieser großen weiß-schwarzen Würger trieb sich im Garten des Ibishotels in Jinja umher, ein anderer Vogel wurde bei den Ripon-fällen gesehen.

Lanius minor Gmel.

Einige Grauwürger wurden unter den Scharen der Neuntöter am 8. IV. zwischen Voi und Taveta beobachtet.

Lanius collurio collurio L.

In der Steppe zwischen Voi und Taveta war der europäische Neuntöter am 8. IV. in auffallend großer Anzahl vertreten. Offenbar rüsteten sich die Vögel zur Europareise. —

Tschagra australis emini (Rchw.).

Ein Würger dieser Art wurde bei Fort Portal erlegt. Es war ein ♂.

Laniarius erythrogaster (Cretzschm.).

Dieser schöne rotbäuchige Würger wurde in Kampala, Jinja und bei Mubanda beobachtet und auch in einem Stück erlegt. —

Laniarius ferrugineus ambiguus Mad.

Zwischen Mombassa und Nairobi sowohl, wie auch zwischen Nairobi und dem Victoriasee, sowie bei Voi und Moschi sind diese oberseits schwarzen, unterseits weißen Würger überall häufig. Z. T. dürfte es sich allerdings auch um andere dieser im Freien schwer zu unterscheidenden Arten handeln. —

Familie i. e. S.: Corvidae.

Corvus albus Müll.

In Mombassa, Nairobi, Nyeri, Kampala, Entebbe, Fort Portal, Taveta, Moschi, Tanga und Pangani wurde der Schildrabe regelmäßig beobachtet.

Corvus corax ruficollis Less.

Am 3. III. wurden zahlreiche Wüstenrabben an den Ufern des Suezkanals gesehen. —

Heterocorax capensis minor (Heugl.).

Dieser kleine Rabe ist zwischen Naiwascha, Nakuru, Timboroa und Eldoret eine recht häufige Erscheinung.

Corvultur albicollis (Lath.).

Der Geierrabe wurde nur einmal auf einem Holzzaun sitzend in der Nähe des Ravinehotels bei Eldoma zwischen Eldoret und Nakuru festgestellt. —

Familie: i. e. S.: Dicruridae.

Dicrurus adsimilis divaricatus (Licht.).

Bei Mombassa, auf der Strecke Mombassa-Nairobi, zwischen Mumias und Jinja, bei Kampala, Mubanda, zwischen Voi und Taveta, sowie bei Moschi wurde der Drongo häufig, jedoch stets nur einzeln oder paarweise angetroffen. —

Familie i. e. S.: Oriolidae.

? **Oriolus auratus notatus** Petrs.

An einer Urwaldlichtung beim Clubhaus „two bridges“ bei Moschi wurde eine größere Schar Pirole beobachtet, die aber vielleicht auch der europäischen Form angehören könnten.

Familie i. e. S.: Sturnidae.

Buphagus erythrorhynchus caffer Grote.

In der Game-Reserve bei Nairobi wurden die Madenhacker vielfach auf Gnus, Kuh- und Elenantilopen usw., im Naiwaschagraben auch auf Giraffen kletternd angetroffen, sonst fast überall auf weidendem Hausvieh, so bei Nakuru, Eldoma, Eldoret, Mumias, Jinja, Kampala usw.

Buphagus africanus africanus L.

Viel seltener als die vorige Art wurde diese nur bei Entebbe, Kampala, Mubanda und Fort Portal festgestellt. Doch mögen auch in den anderen Gebieten Vögel dieser Art vorgekommen, jedoch nicht erkannt worden sein. —

Cinnyricinclus leucogaster verreauxi (Finsch & Hartl.).

Der Amethystglanzstaar wurde nur einmal bei Moschi an der Straße nach Aruscha zu mit Sicherheit erkannt, da er aus größter Nähe beobachtet werden konnte. Verschiedene bei Ulu, Konza und zwischen

Voi und Taveta beobachtete Vögel werden wohl auch dieser Art angehören, doch blieb die Bestimmung der Entfernung wegen nicht ganz sicher.

Spreo superbus (Rüpp.).

Zwischen Ulu und Nairobi, bei Stone Athi, Riuru, bei Naiwascha und Nakuru, bei Eldoma, sowie zwischen Voi und Taveta und bei Moschi ist der Prachtglanzstaar z. T. recht häufig und wurde hier auch in größeren Flügen angetroffen. —

Spreo fischeri (Rchw.).

Der grauköpfige Glanzstaar wurde einmal vereinzelt zwischen Nakuru und Timbroa gesehen. —

Lamprocolius chalybaeus sycobius Hartl.

Dieser Glanzstaar ist bei Ulu, Nairobi im großen Graben, bei Naiwascha, Nakuru, Eldoma, Eldoret, Mumias, sowie zwischen Voi und Taveta und bei Moschi sehr häufig.

Lamprocolius spec.

Ein schwarzbäuchiger Glanzstaar wurde nur vereinzelt zwischen Timbroa, Eldoret und Mumias gesehen. —

Lamprocolius purpureiceps Verr.

Glanzstaare, die bei Fort Portal am Rande des Waldes und bei Mubanda beobachtet wurden, zeichneten sich durch samtschwarzen Oberkopf mit Purpurschimmer und veilchenrötlich glänzende Kopfseiten und ebenso gefärbten Unterhals aus und dürften der genannten Art zuzuzählen sein. —

Amydrus morio shelleyi Hartl.

Vereinzelt am Wasserfall bei Riuru bei Nairobi beobachtet, war der zimmetflügelige Staar bei Nakuru, so z. B. im Hotelgarten recht häufig. —

Lamprotornis purpuropterus purpuropterus Rüpp.

Der langschwänzige Glanzstaar wurde zwischen Kampala und Mubanda festgestellt, wo er nicht selten zu sein scheint. —

Cosmopsarus regius magnificus v. Som.

Der prächtige Königsglanzstaar wurde in mehreren Exemplaren in der so überaus vogelreichen Steppe zwischen Voi und Taveta beobachtet.

Creatophora carunculata (Gmel.).

Zwischen Nairobi und den Thiquafällen wurde zuerst eine Gesellschaft dieser Vögel angetroffen, eine andere ließ sich bei Eldoma blicken, und

bei Nakuru wurden bei beiden Besuchen des Ortes Scharen dieser Staare beobachtet, z. T. mit Glanzstaaren gemischt. Auch in den Steppen zwischen Voi und Taveta wurden sie viel gesehen.

Familie i. e. S.: Ploceidae.

Bubalornis albirostris nyansae (Neum.).

Diese Form des Büffelwebers wurde vereinzelt zwischen Eldoret und Mumias bei einer Viehherde angetroffen.

Bubalornis albirostris intermedius (Cab.).

In der Steppe zwischen Voi und Taveta wurden Viehweber an Nestern arbeitend beobachtet.

Dinemellia dinemelli dinemelli (Rüpp.).

Starweber wurden bei Stone Athi, zwischen Riuru und den Thiquafällen bei Nairobi und zwischen Voi und Taveta, hier an Nestern gesehen.

Plocepasser mahali melanorhynchus Bp.

Der afrikanische Mahali konnte nur einmal bei Eldoma erkannt werden.

Sporopipes frontalis cinerascens Mad.

Das Schuppenköpfchen wurde zwischen Mubanda und Fort Portal in Gesellschaft mit Astrildern, Elsterchen usw. und unter Führung von Stummelwitwen vielfach beobachtet.

Malimbus rubricollis centralis Rchw.

Im dichten Urwald bei Fort Portal am Ruwenzori, an der Straße nach Mubanda wurden einmal zwei rotköpfige Prachtweber beobachtet. —

Symplectes bicolor kersteni (Finsch. & Hartl.

Dieser Weber wurde nur vereinzelt zwischen Mombassa und Voi, sowie zwischen Mombo und Korogwe an der Usambarabahn gesehen. —

Othyphantes reichenowi reichenowi (Fschr.).

Im ganzen Gebiet ist dieser Weber eine recht häufige Erscheinung, so bei Riuru, den Thiquafällen, bei Nairobi, Nyeri, Naiwascha, Elmenteita, Nakuru, Eldoma, Eldoret, Mumias, Jinja, Kampala, Taveta und Moschi. Am Nakurusee wurden zwei Vögel nach Spatzenart im Viehkot Futter suchend beobachtet.

Othyphantes stuhlmanni stuhlmanni (Rchw.).

Dieser hübsche Weber mit dem schwarzgestrichelten, olivengrünen Rücken wurde je einmal zwischen Entebbe und Kampala und zwischen Mubanda und Fort Portal gesehen.

Heterohyphantes melanogaster stephanophorus Sharpe.

Ein ♀ dieses gelbköpfigen und im übrigen völlig schwarzen Webers wurde einmal mitten im Walde an einer kleinen Lichtung bei Fort Portal an der Straße nach Mubanda zu beobachtet.

Hyphanturgus ocularius crocatus (Hartl.).

Der Brillenweber wurde am 18. III. bei Riuru am Wasserfall seine Jungen fütternd beobachtet.

Hyphanturgus aurantius rex Neum.

Mitten in den Fällen des Nils an seinem Austritt aus dem Victoriasee (Riponfälle) nisteten Orangeweber, offenbar dieser Form angehörend, auf einer kleinen Felseninsel mit noch vier anderen Weberarten.

Melanopteryx nigerrimus (Vieill.).

Der Mohrenweber ist nördlich und westlich vom Victoria-Nyanza, etwa zwischen Mumias und Jinja und zwischen Entebbe, Jinja, Kampala und Mubanda, teilweise auch weiter westlich bis Fort Portal sehr häufig. Seine Kolonien sind meist an Gummifeigen oder Akazien, auch Palmen, sehr oft an den Straßen und Ortschaften angelegt und zwar stets in engster Gemeinschaft mit einer *Sitagra*-Art (s. w. unten!). — Meist sind die Nester der Mohrenweber in den höchsten Teilen der Bäume errichtet, die der bunten Weber dagegen tiefer, doch ist die Grenze nie scharf. Die Stimme dieser Weber ist tiefer und etwas nasal nicht so spatzenartig schilpend wie die der andern Art.

Sitagra cucullata abyssinica (Gmel.).

Der große Larvenweber wurde mit Sicherheit zwischen Eldoma und Eldoret im Kenyalande festgestellt. Die in Uganda, so zwischen und bei Mumias, Jinja, Kampala, Entebbe und Mubanda sehr häufig, besonders an den Straßenbäumen in großen, gemeinschaftlichen Kolonien mit der vorigen Art, dem Mohrenweber, gemeinsam nistenden Weber glaubt König Ferdinand mit größter Bestimmtheit als Vögel dieser Rasse erkannt und sicher festgestellt zu haben, während es sich nach den Angaben des Herrn Paget-Wilkes um *Sitagra cucullata feminina* Ogilv. Gr. handeln würde (vgl. auch die Angaben in Reichenow's „Vögel Afrikas“ bei *Hyph. cucullatus*!). —

Sitagra nigriceps nigriceps (Lay.).

Der Kappenweber wurde bei Mombassa, zwischen Voi und Taveta, sowie bei Tanga und Altmoschi beobachtet. An letztgenanntem Ort befand sich eine größere Kolonie in der Nähe der Ackerbauschule.

Sitagra intermedia cabanisi (Peters).

Eine große Kolonie dieser Weberart wurde an einem alten Baume dicht am Bahnhof von Mombo an der Usambarabahn angetroffen. —

Sitagra jacksoni Shell.

Eine größere Kolonie dieser kastanienrotbäuchigen Art wurde auf einer kleinen Felseninsel inmitten der Brandung der Riponfälle bei Jinja angetroffen. Auf derselben Insel nisteten auch noch *Xanthophilus xanthops camburni* Sharpe, *Hyphanturgus aurantius rex* Neum., *Melanopteryx nigerrimus* (Vieill.) und sein ständiger Brutgenosse, *Sitagra cucullata* subsp. (s. oben), sowie scheinbar noch eine, leider nicht festgestellte Art. —

Sitagra capitalis fischeri (Rchw.).

Diese Art wurde bei Kampala und am Napoleongolf bei Jinja festgestellt, wo an der Fährstelle, Jinja gegenüber ein Päärchen sich in einem leeren Boot zutraulich zu schaffen machte. Im Garten des Ibis-hotels wurde eine Niststätte dieser Art gefunden. —

Sitagra vitellina uluensis (Neum.).

Vereinzelt wurde der Dotterweber bei Stone Athi gefunden. Eine Kolonie dieses Webers befand sich zwischen Naiwascha und Nakuru auf einer Akazie direkt unterhalb eines Sekretärhorstes. Unbekümmert um die starken Nachbarn waren die Weber mitten im Fortpflanzungsgeschäft mit Nestbau, Gattenwerbung und Jungenfütterung beschäftigt. —

Xanthophilus galbula (Rüpp.).

Bei Aden, besonders im botanischen Garten, eine sehr häufige Erscheinung.

Xanthophilus xanthops camburni (Sharpe).

Der Goldweber wurde südlich von Fort Portal, zwischen Kampala und Jinja, auf der kleinen Insel im Riponfall und bei Mubanda festgestellt. Bei den Tiquafällen und Fort Hall am Fuße des Kenya-Gebirges wurden ebenfalls Weber dieser Art beobachtet, die jedenfalls zu dieser Rasse zu zählen sind.

Xanthophilus aureoflavus bojeri (Cab.).

Diese Art war bei Mombassa, Tanga und Pangani sehr häufig. —

Amblyospiza albifrons montana v. Som.

Ein einzelnes Weibchen dieser Art wurde am 18. III. bei den Wasserfällen bei Riuru bei Nairobi beobachtet.

Euplectes hordeacea sylvatica (Neum.).

Der Flammenweber wurde einmal zwischen Eldoret und Mumias, sowie ein anderes Mal zwischen Mombo und Korogwe an der Usambarabahn gesehen. [*E. h. changamwensis* (Mearns).]

Euplectes nigroventris Cass.

Der Brandweber wurde in größerer Zahl zwischen Tanga und Pangani beobachtet. Mit Vorliebe saßen die Vögel auf den Spitzen der Sisal-Agaven. —

Euplectes franciscana franciscana (Isert).

Der Feuerweber wurde zwischen Nakuru, Eldoma, Eldoret und Jinja angetroffen, jedoch nur vereinzelt. Offenbar hatten die Männchen ihr Prachtgefieder erst nur teilweise angelegt. — Bei Fort Portal trieben sich große Scharen im grauen Gefieder herum.

Euplectes capensis xanthomelas Rüpp.

Die Sammetweber wurden vereinzelt zwischen Nakuru und Timboroa, etwas häufiger zwischen Eldoret und Mumias festgestellt. Besonders häufig erschienen die Sammetweber Anfang April in voller Pracht bei den Tiquafällen, Fort Hall und Nyeri, dann auch eben in Pracht kommend zwischen Voi und Taveta und bei Moschi, sowie längs der Usambarabahn.

Urobrachya axillaris phoenicea (Heugl.) **media** Sharpe.

Die Stummelwitwe ist zwischen Kampala und dem Ruwenzori recht häufig. Bei Fort Portal wurde sie in gemischten Scharen mit Astrilden, Elsterchen, Schuppenköpfchen u. a. m. angetroffen, wobei diese Witwen offenbar die Führung der Scharen innehatten. Am 28. III. waren einzelne Männchen bereits in voller Pracht, andere erst halb ausgefärbt, wieder andere noch im grauen Kleid.

Coliuspasser ardens ardens (Bodd.).

Die Schildwitwe ist zwischen Mubanda und Fort Portal recht häufig; Ende März waren viele Männchen schon in Pracht.

Coliuspasser laticauda suahelica Someren.

Diese schöne Witwe war zwischen Nairobi, Fort Hall und Nyeri sehr zahlreich, ebenso auch zwischen Voi und Taveta. Anfang April zeigte sie sich in voller Fracht. [Diese Form mit der vorigen in demselben Formenkreis zu vereinigen, halte ich für zu weit gehend und unnatürlich! — v. B.]

Coliuspasser albonotatus eques (Hartl.).

Diese Art wurde für die Gebiete zwischen Timboroa und Eldoret, Mumias und Jinja, Kampala und Entebbe, sowie Voi und Taveta notiert. Sie ist zwischen Nairobi, Fort Hall und Nyeri recht häufig, ebenso zwischen Voi und Moschi.

Diatropura progne delamerei (Shell.).

Die Hahnenschweifwitwe wurde zwischen Naiwascha und Nakuru, Eldoma und Timboroa, Eldoret und Mumias, sowie bei Fort Hall zwischen Nairobi und dem Kenya und ganz vereinzelt auch zwischen Kampala und Mubanda angetroffen.

Drepanoplectes jacksoni Sharpe.

Die Leierschwanzwitwe wurde ganz vereinzelt zwischen Naiwascha und Nakuru, häufig dagegen und z. T. in großen, bis zu 30–40 Männchen in voller Pracht zählenden Scharen (ohne Weibchen!) zwischen Nairobi und Fort Hall beobachtet. Ist ein ausgesprochener Bachvogel.

Spermestes cucullata cucullata Sw.

Dieses Elsterchen wurde zwischen Eldoret und Jinja, zwischen Kampala und Mubanda und bei Fort Portal recht zahlreich angetroffen.

Spermestes bicolor stigmatophora Rchw.

Das Gitterflügelsterchen ist bei Fort Portal sehr häufig, u. zw. nicht nur in Steppen- und Schilflandschaften, sondern auch im Wald an grasigen Lichtungen. Meist trifft man diese Vögel in Fluggemeinschaften mit den Kappenastrilden an. —

Pytilia afra (Gmel.).

Eine Schar dieser Vögelchen wurde mit anderen Prachtfinken zusammen an den Thiquafällen zwischen Nairobi und dem Kenya gesehen.

Pseudonigrita arnaudi arnaudi (Bp.).

Dieser Vogel ließ sich vereinzelt bei Nairobi, den Thiquafällen, sowie zwischen Voi und Taveta blicken.

Nigrita canicapilla sparsim guttata Rchw. (= *schistacea* Sharpe?).

Bei Mumias, Eldoret, Eldoma, sowie zwischen Kampala und Mubanda wurde diese Rasse des Vogels angetroffen.

Estrilda astrild minor (Cab.), **E. a. massaica** Neum. und **E. a. nyanzae** Neum.

Das Fasänchen wurde bei den Thiquafällen mit anderen Prachtfinken zusammen, dann am Nakurusee in sehr großen Flügen, ferner zwischen Mubanda und Fort Portal ebenfalls zahlreich angetroffen.

Estrilda subflava subflava (Vieill.).

Die Goldbrüstchen wurden nur bei Fort Portal und in der Gegend zwischen diesem Ort und Mubanda angetroffen. Hier flogen sie in größeren Scharen und zeichneten sich durch ungemein satte Färbung der orangeroten Unterseite aus. —

Estrilda nounula nonnula (Hartl.).

Lediglich bei Fort Portal und seiner Umgebung wurden Kappenastriden, sowohl im Steppengras und Schilfdickicht der Gewässer, als auch mitten im Walde an grasigen Lichtungen beobachtet, u. zw. fast immer in gemeinsamen Flügen mit Gitterflügelsterchen. —

Lagonosticta senegala ruberrima Rchw.

Zwischen Eldoret und Jinja, bei Entebbe, Kampala, Mubanda und Fort Portal ist dieser Amarant recht häufig. Vielfach treibt er in großer Zutraulichkeit in Gärten und an den Hütten und Häusern der Menschen sein Wesen.

Lagonosticta senegala kikujensis v. Som.

Bei Nairobi, Riuru, den Thiquafällen, bei Fort Hall, Ulu, Voi, Taveta, und Moschi war der Amarant, offenbar dieser Rasse, ziemlich häufig.

Coccygia melanotis nyanzae (Neum.).

Dieser reizende Prachtfink wurde bei Fort Portal und bei Mubanda einige Male, z. T. in Gesellschaft mit andern Prachtfinken gesehen. —

Uraeginthus bengalus brunneigularis Mearns u. **U. b. ugoensis** Rchw.

Der Schmetterlingsfink wurde bei Kilindini, an den Thiquafällen, zwischen Nakuru und Timboroa, Eldoret und Mumias und Voi und Taveta zahlreich gesehen. —

? **Granatina ianthinogaster** Rehw. [subsp. ?].

Auf der Fahrt von Kampala nach Mubanda wurde vereinzelt eine kleine Schar Prachtfinken von dem Präparator Knauf gesehen, die dieser für die genannte Art ansprach.

Hypochera ultramarina purpurascens (Rehw.).

Stahlfinken wurden vereinzelt zwischen Mumias und Jinja, weit häufiger in Uganda beobachtet, so in Jinja, Entebbe, Kampala, Fort Portal. In Kampala hielten sich die schwarzen Vögelchen u. a. in Scharen auf den Bäumen und auch, ganz sperlingsartig auf den Gebäude-dächern und auf dem Hof an unserem Hotel auf. —

Vidua macroura (Pall.) [= **serena** (L.)].

Die Dominikanerwitwe ist im ganzen bereisten Gebiet sehr häufig und geradezu gemein, so bei Eldoret, Mumias, Jinja, Entebbe, Kampala, Mubanda, Fort Portal, ferner bei Nakuru, Naiwascha, Nairobi, Fort Hall, Nyeri, Voi, Taveta, Moschi, Tanga und Pangani.

Vidua hypocherina Verr.

Dagegen wurde die Stahlwitwe nur einmal in einer größeren Gesellschaft, darunter etwa 6—8 Männchen, bei Moschi auf dem Wege nach Aruscha angetroffen. —

Steganura paradisea paradisea (L.).

Die Paradieswitwe wurde zwischen Eldoret und Jinja, Kampala und Mubanda nur vereinzelt, dagegen häufiger zwischen Nyeri und Nairobi, sowie einmal bei Moschi beobachtet. Es handelt sich um die typische, östliche, früher auch wohl als *St. verreauxii* bezeichnete Form. —

Passer griseus ugandae Rehw.

Der graue Sperling dieser Rasse wurde bei Fort Portal, sowie am dritten Kratersee an einem kleinen Landhäuschen angetroffen.

Passer griseus suahelicus Rehw.

Dieser Rasse dürften die Sperlinge zuzuzählen sein, die in Moschi und Altmoschi beobachtet wurden. —

Passer domesticus buryi Lor. Hellm.

Der Haussperling war in Aden überall häufig und zahlreich. Sowohl morphologisch (10 Handschwingen!) als auch biologisch (Nestbau, Stimme, Betragen!) gehören die Sperlinge zu den Webern, nicht zu den Finken! —

Familie i. e. S.: Fringillidae.

Emberiza flaviventris flaviventris Steph.

Der Gelbbauchhammer wurde an den Thiquafällen bei Nairobi gesehen.

Fringillaria tahapisi tahapisi (A. Sm.).

Diese Art wurde bei Riuru, Fort Hall, Nakuru und Kampala beobachtet.

Serinus flavivertex flavivertex (Blanf.).

Dieser Girlitz wurde zwischen Riuru und den Thiquafällen bei Nairobi, sowie bei Nyeri am Kenya und bei Moschi angetroffen.

Serinus dorsostriatus dorsostriatus Rehw.

Diese Art wurde nur einmal im Garten des Ibishotels in Jinja festgestellt.

Serinus mozambicus mozambicus (Müll.).

Dieser Girlitz war bei Pangani, Tanga und Mombassa sehr zahlreich.

Serinus mozambicus barbatus (Heugl.).

Die Mossambikzeisige, die zwischen Kampala und Mubanda beobachtet wurden, gehören offensichtlich zu dieser Form,

Serinus sulphuratus shelleyi Neum.

Dieser große Girlitz wurde einmal in einem Pärchen im Garten des Hotels zum Mondgebirge im Fort Portal bei Ruwenzori beobachtet.

Poliospiza angolensis reichenowi (Salvad.).

Der gelbbürzelige Graugirlitz wurde bei Fort Hall zwischen Nyeri und Nairobi festgestellt und auch zwischen Eldoma und Nakuru beobachtet.

Familie i. e. S.: Motacillidae.

Motacilla anguimp vidua Sund.

Die schwarzückige Bachstelze war allenthalben recht häufig, so zwischen Nairobi und Nyeri, bei Naiwascha, zwischen Nakuru und Eldoret, zwischen Eldoret und Jinja, bei Entebbe, Kampala, Mubanda, Fort Portal, sowie zwischen Voi und Taveta und bei Moschi.

Motacilla clara Sharpe (= **longicauda** Rüpp.).

Die graurückige Bachstelze wurde bei Jinja und bei Moschi gesehen.

Budytes flavus campestris (Pall.).

Diese Art wurde bei Stone Athi bei Nairobi, sowie in Nyeri am Kenya festgestellt.

Budytes flavus flavus (L.).

Bei Stone Athi, Jinja, Mubanda und Fort Portal begegnete uns diese europäische Kuhstelze.

Budytes flavus feldegg (Michah.) (= **melanocephalus**).

Die uns vom Balkan her wohl bekannte und vertraute schwarzköpfige Schafstelze wurde bei Jinja und Eldoret angetroffen. Mehrere Vögel folgten Ende April auf der Heimreise dem Schiff sowohl im roten, als auch im mittelländischen Meer.

Macronyx croceus croceus (Vieill.).

Der gelbkheilige Großspornpieper wurde verschiedentlich bei Nairobi, Riuru, zwischen Voi und Taveta und zwischen Tanga und Pangani beobachtet.

Tmetothylacus tenellus (Cab.).

Der kleine Gelbspieper wurde in der Steppe zwischen Voi und Taveta angetroffen und ein Stück erlegt.

Familie i. e. S.: *Alaudidae*.**Mirafra fischeri fischeri** (Rehw.).

Diese Schnarrlerche war zwischen Voi, Taveta und dem Himo recht häufig. Allenthalben war das eigenartige Flügelschnarren der aufwärts flatternden Vögel zu vernehmen, das offenbar willkürlich, so beim Balzflug hervorgerufen wird.

Mirafra africana harterti Neum.

Zwischen Voi und Taveta ist die gut kenntliche, oberseits rotbraune Lerche recht häufig.

Mirafra africana athi Hart.

Diese Form wurde in den Steppen um Nairobi, Stone Athi, Athi-River, Naiwascha und Nakuru sehr zahlreich angetroffen.

Calandrella athensis (Sharpe).

Die Kalandrelle war bei Nairobi, Athi Stone, Athi-River, Naiwascha usw. eine häufige Erscheinung.

Eremopteryx nigriceps melanauchen (Cab.).

Die arabische Gimpellerche wurde im roten Meer, etwa auf der Breite von Port Sudan an Bord in erschöpftem Zustande lebend gefangen und erholte sich bei guter Pflege gut.

Familie i. e. S.: Pycnonotidae.

Pycnonotus tricolor micrus Oberh. (z. T. wohl **P. tr. fayi** Mearns?)

Dieser Bülbül ist in ganz Kenya recht häufig und stellenweise gemein, so bei Membassa, Nairobi, Stone, Athi, im Naiwaschagraben, bei Nyeri am Kenya, bei Eldoret, sowie bei Voi, Taveta, Moschi, Tanga und Pangani.

Pycnonotus tricolor minor Heugl. [und **P. tr. tricolor** (Hartl.)?].

Dieser Bülbül ist charakteristisch für Uganda. Schon in Jinja trifft man ihn an. In Kampala, Entebbe, Mubanda, Fort Portal und deren Umgebungen ist er häufig und gemein.

Pycnonotus xanthopygus reichenowi Lor. & Hellm.

Dieser Bülbül ist bei und auch in Aden sehr gemein.

Familie i. e. S.: Zosteropidae.

Brillenvogelchen wurden im ganzen Gebiet häufig angetroffen. Natürlich war es ganz unmöglich, auf die Entfernung hin auch nur annähernd irgend welche Artbestimmungen zu treffen.

Familie i. e. S.: Nectariniidae.

Nektarvogelchen waren ebenfalls überall und stellenweise in großer Anzahl zu sehen, doch gelang es auch hier nur in wenigen Fällen, die Art sicher festzustellen. Nur die auffälligeren und leichter kenntlichen, sowie bereits besser bekannte Formen konnten rekognosziert werden, wobei die Erläuterungen des Herrn Paget-Wilkes von großem Wert waren.

Cinnyris chloropygius orphogaster Rehw.

Diese Art wurde in Jinja im Garten des Ibishotels gesehen.

Cinnyris mariquensis suahelicus Rehw.

Diese Nektarine wurde bei Jinja, Kampala und Nakuru angetroffen.

Cinnyris venustus falkensteini Rehw.

Bei den Thiqa- und Athifällen, bei Fort Hall, Naiwascha, sowie bei Moschi und Altmoschi wurde dieser Blumensauger vielfach gesehen.

Cinnyris habessinicus hellmayri Neum.

Im botanischen Garten bei Aden wurde diese Art angetroffen.

Nectarinia erythrocerca erythrocerca Hartl.

Im Garten des Ibishotels in Jinja belebte dieser Nektarvogel in zahlreichen Stücken die bunt blühenden Sträucher und Bäume. Ebenso war er in Kampala, Entebbe und Mubanda häufig. Vögel, die im schönen Garten eines kleinen Landhäuschens am dritten Kratersee östlich vom Ruwenzori und südlich von Fort Portal beobachtet wurden, erschienen oberseits etwas gelblicher. Vielleicht (?) handelt es sich hierbei bereits um die Form *N. e. adolfi-friederici* Rchw.

Nectarinia tacazze (Stanl.).

Der veilchenblau und kupferrot glänzende Nektarvogel wurde nur je einmal bei Nyeri am Kenya und oberhalb Moschi am Kilima-Njaro gesehen.

Nectarinia famosa aeneigularis Sharpe.

Diese goldiggrüne Naktarinie wurde bei Nakuru und Timboroa beobachtet.

Hedydipna metallica mülleri (Lorz. Hellm.).

Im botanischen Garten und an den großen Wasserzisternen in Aden wurde diese Art mehrere Male beobachtet. —

Drepanorhynchus reichenowi F Schr.

Diese gut kenntliche sichelschnäbelige Art konnte bei Nyeri am Kenya, bei Nakuru und oberhalb von Moschi beobachtet werden.

Chalcomitra senegalensis aeqatorialis (Rchw.).

Bei Jinja, Entebbe, Fort Portal häufig, vereinzelt bis Moschi angetroffen.

Familie i. e. S.: Paridae.

? *Parus albiventris albiventris* Shell.

Zwei Meisen, wahrscheinlich dieser Art angehörend, wurden bei Stone Athi bei Nairobi beobachtet.

Familie i. e. S.: Sylviidae.

Cisticola spec.

Zistensänger wurden überall im Gebiet, so bei Naiwascha, Nakuru, Eldoma, Mumias, Jinja, Kampala, Voi usw. angetroffen, ohne daß über die Artzugehörigkeit natürlich etwas gesagt werden könnte.

Agrobates galactotes subsp.

Mehrere Baumnachtigallen wurden bei Aden beobachtet.

Phylloscopus trochilus trochilus (L.).

Im Garten des Ibis-Hotels in Jinja ertönte am 23. III. das lieblich wehmütige Lied unseres Fitis, der sich auch sogleich selber blicken ließ.

Hippolais pallida elacica (Linderm.).

Der blasse Spötter wurde je einmal bei Nairobi und Taveta bemerkt.

Turdoides (= Crateropus) spec.

Droßlinge wurden zwischen Taveta und Voi, zwischen Nakuru und Timboroa und zwischen Eldoret und Jinja vielfach gesehen, ohne jedoch der Art nach mit Sicherheit recognosziert werden zu können.

Thamnolaea cinnamomeiventris subrufipennis Rchw.

Diese Art, deren Verwandte dem Beobachter von Nordostafrika wohl bekannt sind, wurde bei Stone Athi bei Nairobi und zwischen Voi und Taveta beobachtet.

Oenanthe pileata livingstonii (Tristr.).

In den Steppen bei Eldoret, Nakuru und Nairobi war diese Art vorhanden.

Oenanthe oenanthe oenanthe (L.).

Der europäische Steinschmätzer ließ sich bei Nairobi, Voi und Taveta blicken.

Oenanthe lugubris schalowi (Fsch. u. Rchw.).

Diese gut kenntliche Form wurde bei Eldoma, Nakuru und Naiwascha zahlreich angetroffen.

Oenanthe hispanica melanoleuca (Hempr. & Ehrenb.).

Diese Art wurde einmal am 16. III. in der Game-Reserve bei Nairobi in zwei Exemplaren angetroffen.

Myrmecocichla nigra (Vieill.).

Bei Fort Portal, Mubanda und im Gebiet am Edward- und am Albertsee war diese Art regelmäßig an allen geeigneten Stellen vertreten. Nach Art der Fliegenfänger sitzt der Vogel auf der Spitze eines Bäumchens, Pfahles usw., um ab und zu nach einem Insekt aufzufiegen und an dieselbe zurückzukehren, oder er sucht staarartig auf dem Boden nach Nahrung.

***Myrmecocichla aethiops cryptoleuca* Sharpe.**

Bei Nairobi, Nyeri, Naiwascha, Nakuru, Eldoma, Eldoret und Mumias ist diese Art eine recht häufige Erscheinung in der Steppe. In seinem Wesen erinnert der Vogel gleicherweise an Fliegenfänger Steinschmätzer, Drosseln und auch Stare.

***Saxicola torquata axillaris* Shell.**

Das afrikanische Schwarzkehlchen ist bei Nairobi, Nakuru, Eldoma, Eldoret, Jinja, Entebbe, Kampala, Mubanda und Fort Portal, sowie bei Voi, Taveta und Moschi zahlreich beobachtet worden.

***Saxicola rubetra rubetra* (L.).**

Das europäische Braunkehlchen ließ sich am 23. III. bei Jinja am Victoriasee blicken, wo es offenbar seinen Winter verbrachte.

***Cossypha heuglini heuglini* Hartl.**

Bei Stone Athi, zwischen Nairobi und Nyeri, bei Voi, Taveta und Moschi wurden Vögel dieser Gattung beobachtet, ohne daß es gelingen konnte auf die Entfernung hin festzustellen, welcher der beiden genannten Arten die Vögel zuzuzählen seien.

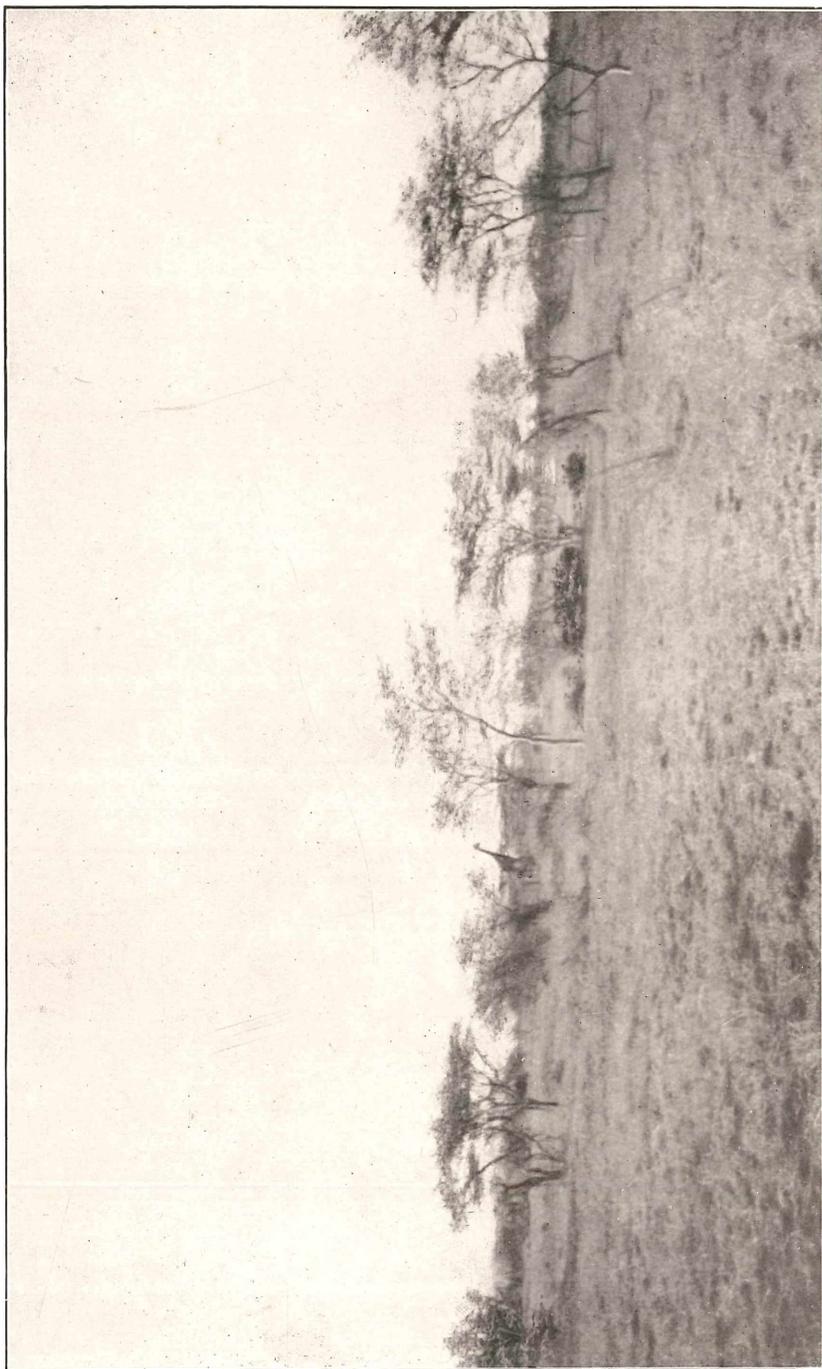
***Erythroptgia* spec.**

An der Strecke Voi—Taveta, sowie in der Umgebung von Nairobi und bei Eldoret wurden mehrfach Vögel dieser Gattung angetroffen; doch war die Artbestimmung leider nicht möglich.

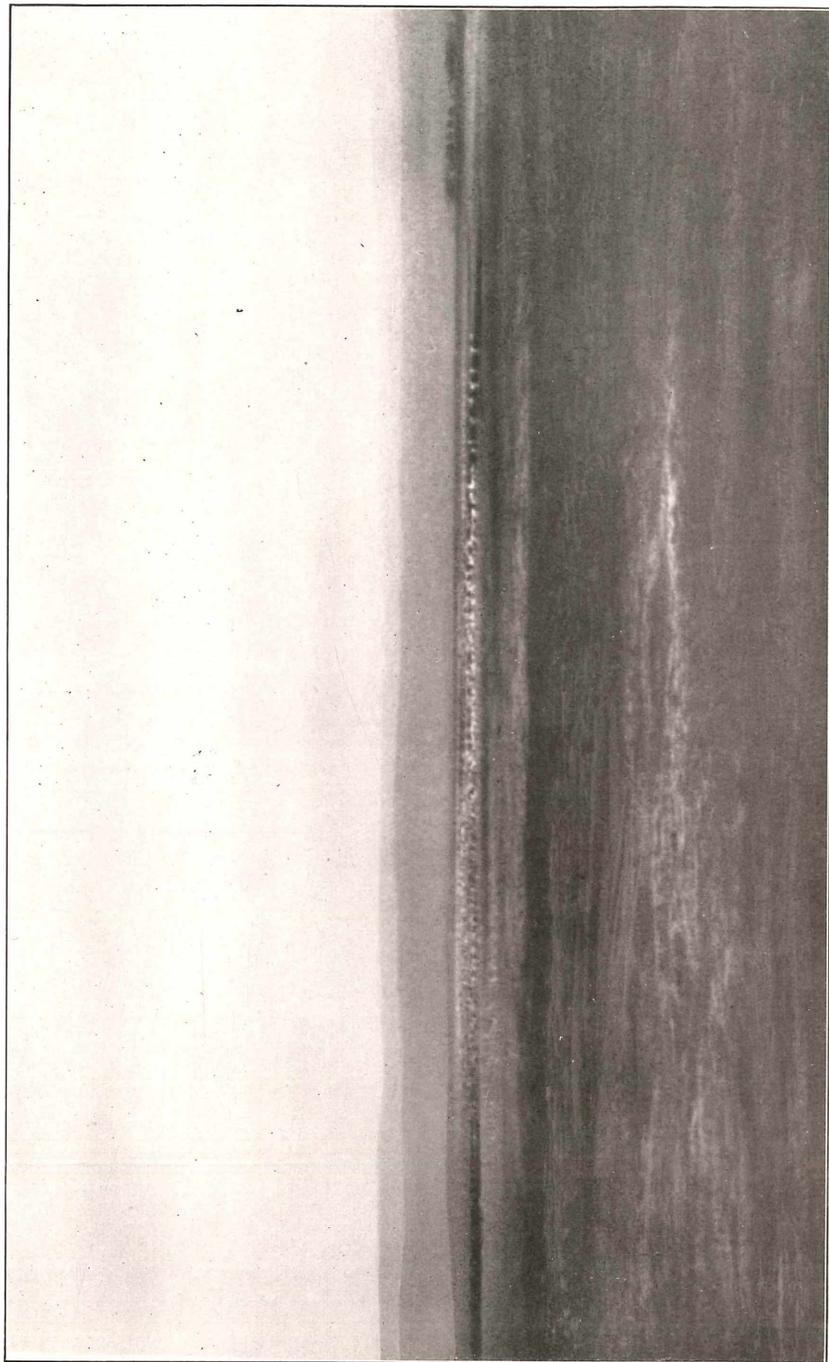
***Luscinia megarhyncha africana* (Fschr. & Rehw.).**

In der Nähe des Clubhauses „two bridges“ bei Moschi erklang an einer Waldlichtung der Schlag einer Nachtigall, die sodann auch gesehen wurde und jedenfalls zu der genannten Form zu zählen ist.

Druck von Otto Dornblüth Nachf. in Bernburg.



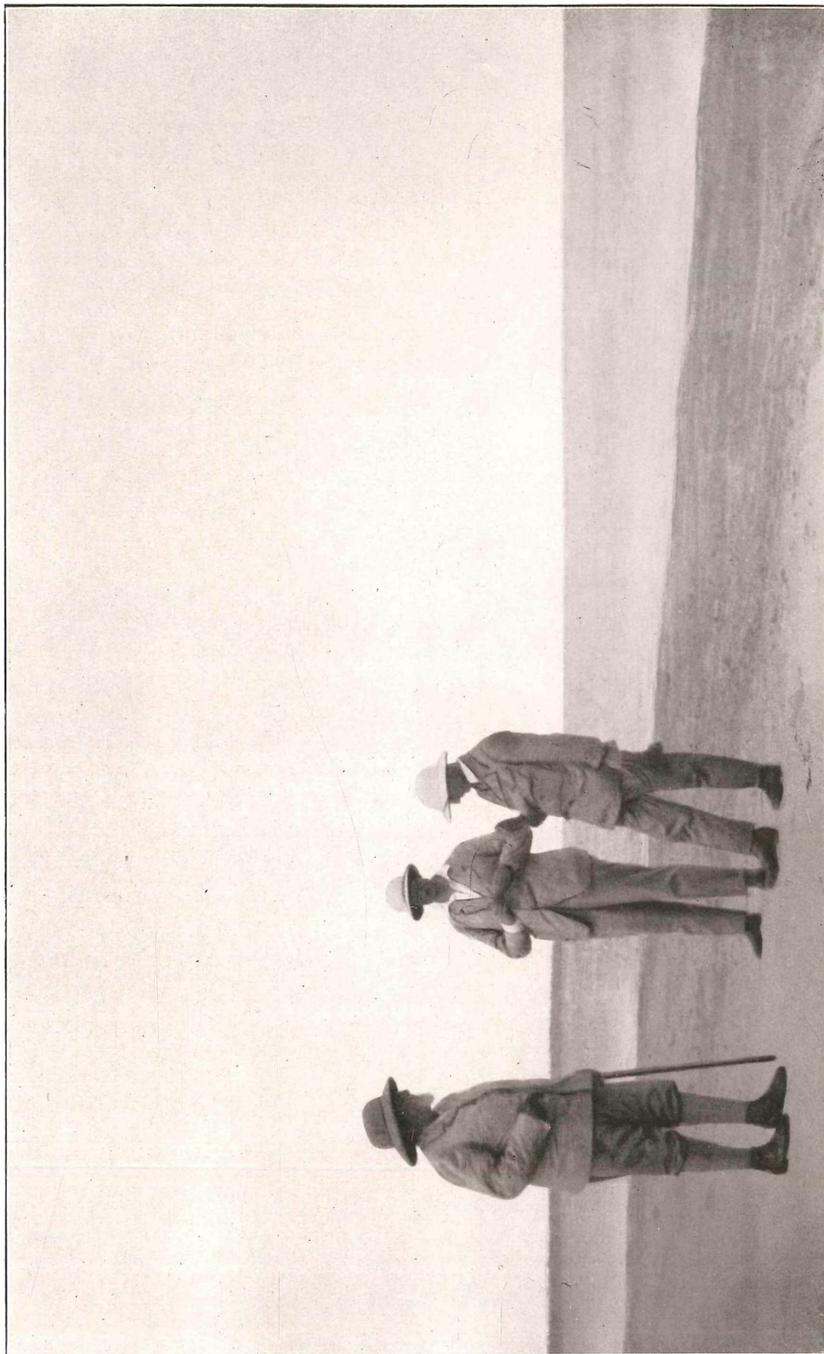
Giraffen im Mimosenwald am Ngongong-Gebirge, 17. III. 1929



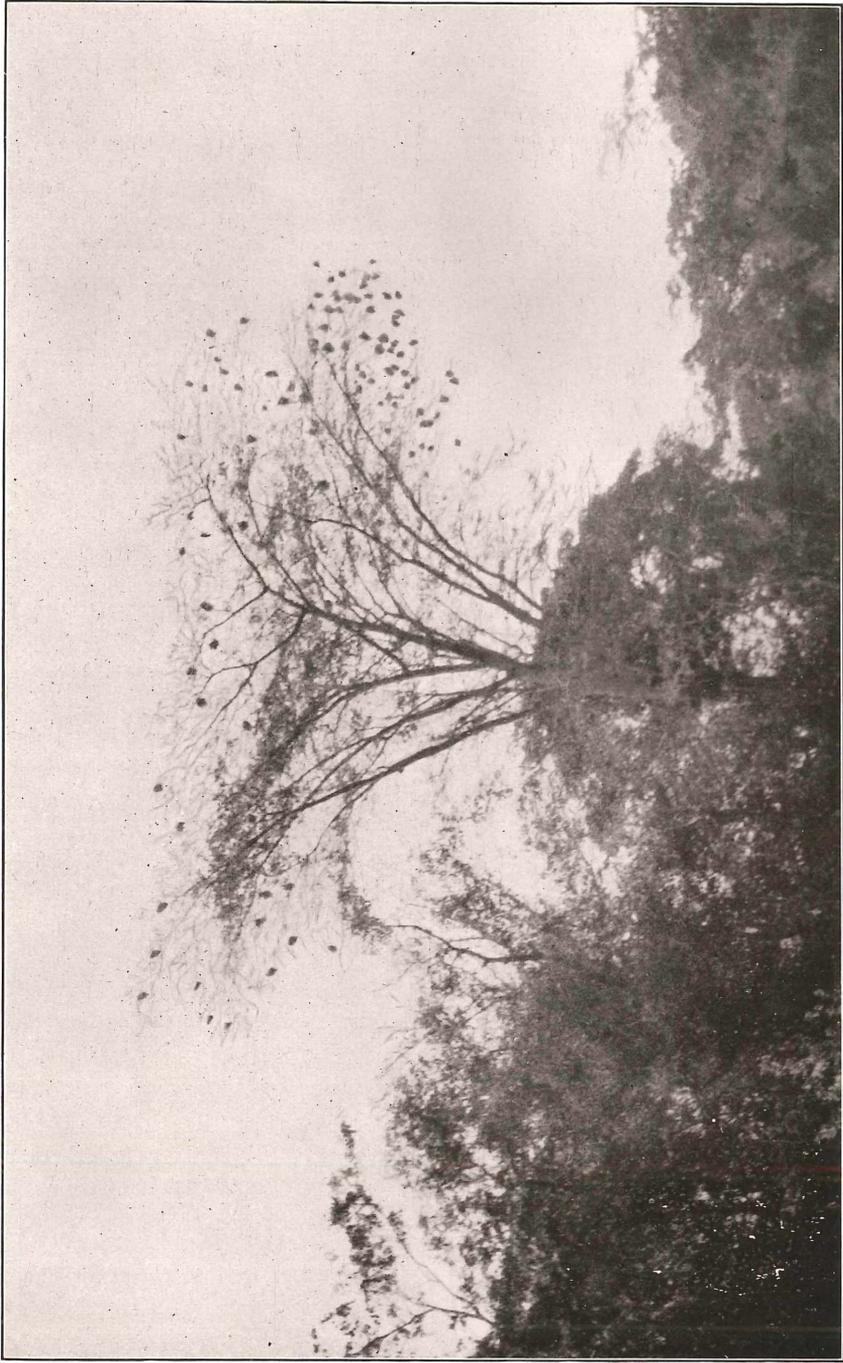
Flamingo-Myriaden am Nakuru-See, 21. III. 1929



Krater-See im Ruwenzori-Gebiet, 29. III. 1929



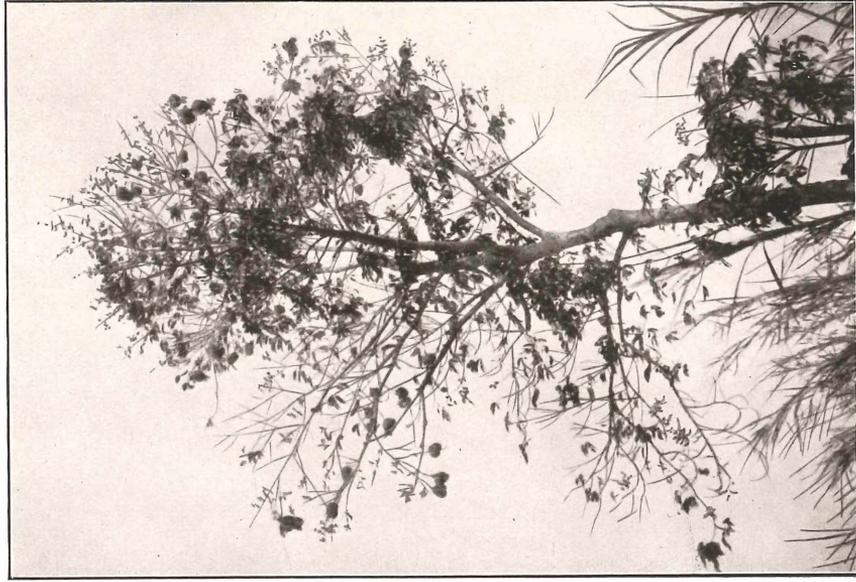
Victoria Nyanza-Ufer, 31. III. 1929



Bei Kampala (Uganda), März 1929. Brutkolonie von *Melanopteryx nigerrimus* und *Hyphantornis cucullata abyssinica*.



Brutkolonie von *Hyphantornis abyssinica* und *Melanopteryx nigerrima* bei Busia (Uganda)



Brutkolonie der gleichen Arten an der Straße nach
N_sTebbe. 20. III. 1929



Rasthäuser im Ruwenzori-Gebiet, 28. III. 1929



Oberlauf des Tana-Flusses bei Fort Hall, 6. IV. 1929
Aufenthalt vor *Coliuspasser ardens*, *C. laticauda*, *C. albonotata*, *Euplectes xanthomelas*, *Urobrachya axillaris* usw.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [78_SH_1930](#)

Autor(en)/Author(s): Boetticher Hans von

Artikel/Article: [Bericht über die ornithologischen Beobachtungen auf einer Reise des Königs Ferdinand von Bulgarien durch die Kenya-Kolonie, das Uganda-Protektorat und das nordöstliche Tanganyika-Territorium 24-67](#)